

Erscheint wöchentlich sechsmal  
(mit Ausnahme der Feiertage).  
Schriftleitung, Verwaltung und  
Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68,  
25-69, Maribor, Kopaljska ul. 6.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in der Verwaltung. Bezugspreis: Ab-  
holen oder durch die Post monatlich 23 Din, bei Zustellung 24 Din, für  
das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer Din 1'50 und 2'-. Ma-  
nuskrifte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Poština plačana v gotovini.

Preis Din 1'50

# Mariborer Zeitung

## Die Wiedergeburt Jugoslawiens

Gedanken zum 21-jährigen Staatsgründungsjubiläum

Der gemeinsame Staat der Serben, Kroaten und Slowenen — das Königreich Jugoslawien — feiert heute sozusagen seinen 21. Geburtstag. Zwei Jahrzehnte und ein Jahr darüber sind verstrichen seit dem bedeutsamen Tage, an dem der damalige Regent Alexander in dem großen Salon des Krmanović-Hauses auf der Terazije die große Deputation empfing, die in einer historischen Adresse den Wunsch aller Serben, Kroaten und Slowenen zum Ausdruck brachte, mit dem damaligen Königreich Serbien in einem einzigen Staate vereinigt zu werden. Das war die einzige brauchbare Lösung nach dem Zerfall der Donaumonarchie und nach dem Siege, den Serbien an der Seite der Alliierten erfocht. Der Regent handelte im Auftrage seines erhabenen Vaters, als er vor der großen Adressdeputation feierlich die Verschmelzung der von den Südslawen bewohnten Gebiete Österreich-Ungarns und selbstverständlich auch des ehemaligen Königreiches Crna gora mit Serbien zu einem einzigen Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen proklamierte. Ein Freudenrausch des Volkes war mit dieser historischen Tat verbunden. Die Vorsehung wollte es, daß Regent Alexander bald nach dem Tode seines glorreichen Vaters das Erbe des Hauses Karadjordjević antrat. Es gab vom Anfang an eine große Anzahl von Schwierigkeiten zu überwinden, die sich der Amalgamierung des dreinamigen Volkes entgegenstellten. Zu groß waren die Unterschiede in den Auffassungen, in der Mentalität und im Denken der einzelnen Teile des Staatsvolkes, als daß alles gleich so reibungslos hätte vor sich gehen können. Der Burgfriede, der sich noch irgendwie um die provisorische Nationalversammlung spann, wurde durch die Kämpfe um die erste Verfassung des Landes nicht wenig erschüttert. Aber Pašić, dem großen Staatsmann der Serben, gelang es immerhin, eine Konstitution zu schaffen, die die Dreinamigkeit des Staates im ersten Artikel zum Ausdruck brachte und gleichzeitig auch dem Prinzip der Selbstverwaltung Rechnung trug. Es kamen die Jahre des Aufbaues, bis 1928 ein starker Rückstoß erfolgte: die tragischen Schüsse in der Skupschtina. Die nationale Brandung, die diesem Ereignis folgte, konnte am 6. Jänner 1929 nur durch den weisen Zugriff König Alexanders I. zum Abebben gebracht werden,



Seine Majestät König Peter II.

denn es war in der Tat Gefahr im Verzuge. Die Suspendierung der demokratischen Freiheiten war damals notwendig, damit das Einigungswerk nicht gestört werde. Nur so konnte allmählich unter des Königs kluger Führung der Weg zur neuen Verfassung vom 3. September gebahnt werden. Mühevoll waren die erzielten Etappen, doch der König-Einiger konnte mit Befriedigung auf sein Werk blicken: der Staat hatte seine innere Festigkeit gefunden. Umso furchtbarer war daher der Schlag, der am 9. Oktober 1934 das Volk getroffen hatte. König Alexander, der ritterliche Einiger, wurde in Marseille das Opfer eines ruchlosen Anschlages. Der Staat erlebte schwere Stunden und außenpolitische Belastungen, die an Zereißproben gemahnten. Aber auch damals erwies sich der Staat als stark genug, allen Stürmen zu widerstehen.

Nach dem Tode des König-Einigers übernahm S. K. H. Prinzregent Paul, der Vetter des Königs, an Stelle des minderjährigen Thronerben Peter II. die Führung des Regentschaftsrates. Wiederum war es der Vorsehung zu verdanken, daß an die Spitze der Staatsführung ein Mann getreten war, der durch seine überragende Wissensbildung, vor allem aber durch seine diplomatischen Fähigkeiten dazu berufen war, das Staatsschiff durch mancherlei Klippen in den sicheren Port einer stetigen, friedlichen Aufwärtsentwicklung zu bringen. Die un-

ter seiner Aegyde erfolgte Lockerung der allzu angespannten Doktrin des völkischen und staatlichen Integralismus brachte die Voraussetzungen mit sich, unter denen die Kroaten zur Mitarbeit am gemeinsamen Staate zu gewinnen waren. Nicht, als ob



Senatspräsident Dr. Anton Korošec

man einer zu weit gehenden Atomisierung des Staates Vorschub geben wollte, aber es mußten die psychologischen Prämissen für die Befriedigung des zweitgrößten Staatsvolkes geschaffen werden. Wiederum bewies Prinzregent Paul seine bedeutenden staatsmännischen Fähigkeiten, als er diese Prämissen eröffnete. Was in der Aera Dr. Stojadinović nicht gelang, war dem neuen Regime des Ministerpräsidenten Dragisa Cvetković vorbehalten:

eine grundsätzliche Einigung mit Dr. Vladko Maček über den Umbau des Staates. Nach wochenlangen Verhandlungen, die jeweils unterbrochen wurden, kam am 26. August des heurigen ereignisreichen Jahres jenes denkwürdige Protokoll zustande, das den Kroaten im Rahmen des gemeinsamen Staates und unter der Dynastie Karadjordjević auf Grund der neuen Selbstverwaltung die volle Entfaltung aller ihrer kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Kräfte zusichert. Aus den Peripetien zwanzigjähriger Parteienkämpfe ist endlich die Lösung zustande gekommen, die die Wiedergeburt des Staates bedeutet. Es ist untrüglich das Verdienst der Krone sowie des Ministerpräsidenten Cvetković, Dr. Vladko Mačeks und des Senatspräsidenten Dr. Korošec, daß die kroatische Frage auf dem Kompromißwege — d. i. im Rahmen des Art. 116 der Verfassung — ihrer friedlichen Lösung zugeführt wurde. In Zagreb amtiert heute der Banus, dessen Verordnungen nur der Gegenzeichnung der Krone bedürfen und der außerdem nur dem kroatischen Landtag verantwortlich ist. Damit ist aber erst ein Anfang gemacht, da die übrigen Fragen des Umbaus des Staates noch ihrer Lösung harren. Wenn man jedoch berücksichtigt, daß die kroatische Frage ohne jegliche Erschütterung für den Gesamtstaat in ihrer ganzen Problematik behandelt und gelöst werden konnte, so wird man ruhig annehmen dürfen, daß auch die Probleme der serbischen und der slowenischen Selbstverwaltungseinheit unschwer gelöst werden können.

Auf dem Gebiete der Außenpolitik ist anlässlich des Staatsjubiläums ebenfalls nur Erfreuliches festzustellen. Das Axiom der jugoslawischen Außenpolitik, für den Frieden nach allen Seiten hin einzutreten, wird als ein kostbares Erbe der Staatsführung weiland König Alexanders bewahrt. Die Erschütterungen, denen Europa seit 1938 insbesondere infolge des historischen Dynamismus ausgesetzt ist, konnten Jugoslawien nicht aus seiner Ruhe und Fassung bringen. Weder wurden die realen Erfordernisse des Staates in den Beziehungen der Völker vernachlässigt, noch wurde eine unzweckmäßige Politik der Gefühle und Illusionen betrieben. Den Frieden an den Grenzen des

(Fortsetzung auf Seite 2!)



Vizepräsident des Ministerialrates Dr. Vladko Maček



Ministerpräsident Dragisa Cvetković



**Ihre Majestät Königin Maria**

Königreiches zu erhalten und dem Volke die friedliche Arbeit zu sichern, das war das Fundamentalprinzip der jugoslawischen Außenpolitik, in der man sehr leicht die weisen Entscheidungen des Prinzregenten Paul zu erblicken vermochte. Nur so ist es auch erklärlich, daß Jugoslawien beim Ausbruch des Krieges kal-

Staatsführung und Volk wird es aber auch unserem Königreiche ermöglichen, alle diese Schwierigkeiten zu meistern.

In dieser Zuversicht und festen Ueberzeugung sowie im unerschütterlichen Ver-



**Seine königliche Hoheit Prinzregent Paul**

trauen zur erprobten Staatsführung blicken alle jugoslawischen Staatsbürger ohne Unterschied der Konfession und Nationalität am diesjährigen 1. Dezember, zu unserem jungen, vielversprechenden Herr-

scher S. M. König Peter II., der uns gerade in diesen schweren Tagen als Symbol der Wiedergeburt und des allseitigen Aufstieges unsres jungen und lebensfähigen Staates erscheint!



**Märtyrer-König Alexander I., der Einiger**

tes Blut bewahrte, wohl wissend, daß die Neutralität eines Landes nie genug hoch eingeschätzt werden kann. Freundschaft und gute Nachbarschaft nach allen Seiten hin zu bewahren, wurde ein Gebot der Haltung des ganzen Landes. An dem Neutralitätswillen des Volkes und der Staatsführung müssen alle Versuche scheitern, unser Land in etwaige Abenteuer hinein-zumanövrieren. Zu kostbar ist die Integrität und Unabhängigkeit des Staates, als daß sie leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden dürfte. Mit vollem Vertrauen blickt daher das Volk zum Prinzregenten und zur königlichen Regierung auf, die unter der klugen Leitung der beiden führenden Männer Cvetković und Dr. Maček ihre Entschlossenheit, neutral zu bleiben, wiederholt unmißverständlich und feierlich zum Ausdruck gebracht hat. Als neutraler Staat erlebt ja auch unser Land viele Widerwärtigkeiten, die mit dem Kriege der anderen Völker verbunden sind. Die feste Gemeinschaft zwischen

## Abbruch der Beziehungen zwischen Moskau und Helsinki

**Molotows gestrige Rundfunkrede über die Beschlüsse der Sowjetregierung / Die Sowjetarmee in Bereitschaft / Finnland in abwartender Haltung / Die skandinavische Presse unter dem Eindruck der Ereignisse**

Moskau, 30. Nov. (TASS) Gestern um 22 Uhr hielt der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare und Außenkommissar Molotow über alle russischen Sender die nachstehende Rede:

»Staatsangehörige der Sowjetunion! — Die feindlichen Beziehungen der gegenwärtigen finnischen Regierung unserem Staate gegenüber zwingen uns, sofortige Maßnahmen zur Befestigung unserer Sicherheit zu ergreifen. In den letzten zwei Monaten verhandelten wir geduldig mit der finnischen Regierung über Forderungen, die wir als minimal betrachten im Hinblick auf die Sicherheit des Staates und die Sicherheit Leningrads. Die finnische Regierung nahm in diesen Verhandlungen unserem Staate gegenüber eine unduldsam feindliche Haltung ein. Anstatt in freundschaftlicher Art und Weise die Möglichkeit einer Verständigung zu finden, beschritten die gegenwärtigen finnischen Machthaber, aufgestachelt von fremden Imperialisten, einen anderen Weg.

Vergeblich — sagte Molotow — war jede Nachgiebigkeit. Es ist bekannt, wohin die Ereignisse der letzten Tage an der finnischen Grenze geführt haben. Es kam zu einer unerhörten Provokation von seiten der finnischen Soldateska: zur Beschießung unserer Soldaten in der Nähe von Leningrad. Diese Beschießung fordert Opfer in den Reihen unserer Soldaten. Der Protest unserer Regierung u. die praktischen Vorschläge, die die Wiederholung solcher Zwischenfälle verhindern sollten, fanden bei der finnischen Regierung nicht nur kein Verständnis, sondern es kam zu neuen Feindseligkeiten.

Wie ihr wißt, hat Finnland unsere Vorschläge mit einer Note beantwortet, die die Kündigung des Nichtangriffspaktes enthielt und außerdem erklärte sie, mit ihrer Armee Leningrad noch weiter unmittelbar bedrohen zu wollen. Aus alledem ging hervor, daß die jetzige finnische Regierung auf Grund ihrer Beziehungen zu den Imperialisten keine normalen Beziehungen zur Sowjetunion wünscht und die feindliche Haltung in den Beziehungen zur Sowjetunion fortzusetzen beabsichtigt. Die finnische Regierung meint, daß der Nichtangriffspakt für sie keine Verpflichtung mehr darstellt, denn sie will Leningrad noch weiter bedrohen.

Da von einer solchen Regierung neue rasche Provokationen zu erwarten sind, sah sich die Sowjetregierung gestern zu der Erklärung genötigt, daß sie sich nun von den Bestimmungen des finnisch-russischen Nichtangriffspaktes befreit fühlt. Im Hinblick auf die neue Lage ist die russische Regierung genötigt, neue Lösungen zu suchen, da sie den gegenwärtigen Zustand nicht mehr weiter dulden kann. Die Verantwortung hierfür fällt vollends auf die finnische Regierung. Die russische Regierung ist zu dem Beschlusse gekommen, daß sie zur finnischen Regierung keine normalen Beziehungen mehr unterhalten kann. Sie erachte es daher als unerlässlich, alle ihre politischen und wirtschaftlichen Vertreter in Finnland sofort abzurufen. Gleichzeitig wurde dem Oberkommandierenden der Armee und Flotte der Befehl gegeben, Armee und Flotte in Bereitschaft zu stellen, damit jede feindselige Handlung oder jede mögliche neue Provokation sofort beantwortet wird.

In der Welt wurden Gerüchte verbreitet, denen zufolge Rußland Vorbereitungen für den Anschluß Finnlands getroffen habe. Das ist eine Verleumdung. Die russische Regierung war und ist von solchen Absichten nicht geleitet. Ja noch mehr: die russische Regierung strebte immer nach freundschaftlichen Beziehungen zu Finnland und war sogar zu territorialen Konzessionen bereit. Sie war hiebei sogar bereit, die Frage des Anschlusses des heutigen Karelien, dessen Bevölkerung mit dem finnischen Volke verwandt ist, einer Prüfung zu unterziehen. Auf Grund all dessen war es unerlässlich gewesen, daß die finnische Regierung Rußland gegenüber nicht eine feindliche, sondern eine freundliche Haltung eingenommen hätte, die im Interesse der beiden Staaten gelegen wäre. Man sagt ferner, wir hätten Maßnahmen gegen die Unabhängigkeit Finnlands ergriffen und seien bereit gewesen, uns in die inneren Angelegenheiten Finnlands einzumischen. Auch das ist eine Verleumdung. Wir betrachten Finnland in der Außen- und Innenpolitik als einen unabhängigen und freien Staat. Wir stehen fest auf dem Standpunkt, daß das finnische Volk seine inneren und äußeren Angelegenheiten selbst betreue, wie es dies für nötig hält. Rußland hat die Unabhängigkeit Finnlands anerkannt. Die Völker Rußlands haben dem finnischen Volke ihre Hilfe angedeihen lassen und seine Freiheit und unabhängige Entwicklung gesichert. Rußland hat auch nicht die Absicht, die Interessen and. Länder Finnland gegenüber zu verletzen. Die Beziehungen and. Länder Finnland gegenüber sind Sache Finnlands. Rußland ist der Ansicht, daß es selbst

kein Recht besitzt, sich in diese Angelegenheiten einzumischen. Unser einziges Ziel ist die Befestigung der Sicherheit Sowjetrußlands und besonders Leningrads mit seinen 3.5 Millionen Einwohnern. In den jetzigen internationalen Verhältnissen ist dies eine Lebensfrage des Staates und wir können unsere Sicherheit nicht vom Willen der finnischen Regierung abhängig machen. Wir wollen eine freundschaftliche Lösung der Fragen mit dem finnischen Volke. Die Sicherstellung der Sicherheit Rußlands und Leningrads bedeutet keineswegs die Zerstörung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Finnland.

Stockholm, 30. Nov. Die skandinavische Presse steht unter dem schweren Eindruck der Vorgänge an der finnisch-russischen Grenze. Man ist überzeugt, daß Moskau durch einen Krieg erreichen wolle, was auf diplomatischem Wege nicht zu erreichen war. Noch tieferen Eindruck machte die Tatsache, daß Deutschland durch seine Haltung die Bemühungen Rußland unterstützt, was aus der Schreibweise der Presse hervorgeht. Die Zukunft wird als düster hingestellt, da niemand wisse, wo Sowjetrußland aufhören und wo Deutschland fortsetzen werde.

Berlin, 30. Nov. Die halbamtliche, für das Ausland bestimmte Korrespondenz »Dienst aus Deutschland« bringt Verständnis für die russischen Forderungen Finnland gegenüber auf und stellt fest, daß man einer Großmacht wie Sowjetrußland nicht das Recht absprechen könne, ihren Zugang zum Meere zu sichern und die Lebensinteressen durch freundschaftliche Abkommen mit den kleinen Nachbarn zu gewährleisten. Hinter Finnland stehe England, das zum beharrlichen Widerstand hetzt. Der englische Einfluß in Finnland sei zu groß und er sei auch das einzige Hindernis einer Einigung.

Die Essener »National-Zeitung« veröffentlicht die Versicherung der Berliner maßgeblichen Stellen, daß Deutschland in dem russisch-finnischen Konflikt nicht vermitteln, da dies im Gegensatz zum Verhalten Deutschlands in diesem Raume stehen würde.

### Das neue Gebäude der Beograder Staatsdruckerei

Beograd, 30. November. Bautenminister Dr. Krek lud gestern Vertreter der Presse ein, die Neubauten der Staatsdruckerei und des Bautenministeriums zu besichtigen.

Das nahezu fertiggestellte Gebäude der Staatsdruckerei erhebt sich am Boulevard des Vojvoda Mišić. Es ist das höchste Gebäude Beograds und das viertgrößte Druckereigebäude Europas. An Größe wird es nur vom Gebäude der »Daily Mail« in London, vom Ullstein-Gebäude in Berlin und vom Gebäude der »Illustration« in Paris übertroffen. Der Minister führte die Journalisten durch sämtliche Räume des Gebäudes, das den hygienischen Anforderungen im vollsten Maße Rechnung trägt. Die Staatsdruckerei erhält eine eigene Kraftanlage, deren Bau zehn Millionen Dinar erfordern wird. Einige Zahlen mögen die Größe des Gebäudes veranschaulichen. Verbraucht wurden rund zwei Millionen Kilogramm Zement, 14 km Heizröhren, 18 km Wasserleitungen und Kanalisationsröhren, sowie 36.000 Quadratmeter Glasscheiben. Diese Menge entspricht der Hälfte des jährlichen Fensterglasverbrauches in Beograd.

Das neue Palais des Bautenministeriums ist bereits bis zum zweiten Stockwerk gediehen. Der Minister zeigte den Journalisten die Luftschutzanlagen (900 Quadratmeter), welche die bisher größten in Beograd sind. Im Luftschutzkeller finden rund 300 Menschen, also das gesamte Personal des Bautenministeriums, Raum.

### Die Straße der 200 Brücken.

Der Schah von Iran weihte kürzlich eine Autostraße ein, die das Innere des Landes mit dem Kaspischen Meer verbindet. Die Straße hat eine Länge von 200 Kilometern. Bemerkenswert ist jedoch, daß die neue Autobahn von genau 200 Brücken überspannt ist, bzw. über soviel Brücken hinwegführt. Auf jeden Kilometer kommt also eine Brücke.

# Eingreifen der Regierung in die Preisgestaltung

Die Beschlüsse der Ministerratsitzung vom 28. d. M. / Eine Erklärung des Ministers Dr. Konstantinović / Politische Gesetze kommen demnächst an die Reihe

Beograd, 30. Nov. Ueber den Ministerrat vom 28. d. M. gab Minister Dr. Konstantinović den Vertretern der Presse die nachstehende amtliche Mitteilung:

»In der Sitzung des Ministerrates wurden Ressortprobleme erörtert. Es wurden Fragen ökonomischen Charakters geprüft. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Preispolitik zuteil, einer wichtigen Frage, die sich aus den wirtschaftlichen Verhältnissen in der Welt und im Lande ergibt.

Unter anderem wurden strenge Maßnahmen gegen einzelne Spekulationen getroffen, um ihnen ein Ende zu bereiten. Es wurde der Beschluß gefaßt, daß der Handelsminister, der Minister für Sozialpolitik und der Innenminister die erforderlichen Maßnahmen ergreifen. Detailliert wurde auch die Frage der Sicherstellung der erforderlichen Treibstoffmengen für den Privatverkehr geprüft, wobei eine Lösung gefunden wurde. Dem Handelsminister wurde die Ermächtigung zuteil, die

Preise nicht nur im Großhandel, sondern auch im Kleinhandel bestimmen zu dürfen. Auch die Frage der Senkung der Preise für Pflüge wurde überprüft. Der Prüfung wurde ferner die Frage der Vermehrung des Gerichtspersonals unterzogen, damit die Rückstände aufgearbeitet werden können. Was den politischen Teil betrifft, so wurde beschlossen, das Wahlgesetz, das Pressegesetz und das Vereinsgesetz in allernächster Zeit in Beratung zu nehmen.

## Sowjetrussische Truppenzusammenziehungen in Asien

Bukarest, 30. Nov. (Avala.) Das Abendblatt »Seara« meldet in sensationmäßiger Aufmachung, daß die Sowjetgarnisonen in Zentralasien und in Transkaukasien in großem Umfange verstärkt worden sind. Diese Maßnahmen

der Sowjetregierung seien auf die große Truppenzusammenziehungen der Franzosen in Syrien und der Engländer in Ägypten sowie der Türken im Kaukasus zurückzuführen.

## Roosevelts Interesse für den Finnland-Konflikt

AMERIKA BEREIT, ZWISCHEN MOSKAU UND HELSINKI ZU VERMITTELN

Washington, 30. Nov. (Avala.) Reuter berichtet: Staatssekretär für Äußeres Cordell Hull erklärte gestern anlässlich des Presseempfanges, daß Präsident Roosevelt sich persönlich für die Entwicklung der finnisch-sowjetrussischen Beziehungen interessiere und unablässig mit dem Staatsdepartement in Verbindung stehe. Hull erklärte ferner, es sei noch kein Schritt beschlossen worden, wie etwa ein Appell an Moskau, den Streit friedlich beizulegen. Gestern besuchte der finnische Gesandte Prokop den stellvertretenden Staatssekretär für Äußeres Summer-Wellies. Die allgemeine Auffassung geht dahin, daß Roosevelt nur im Falle der Verschlimmerung der Lage seinen Appell erlassen werde.

Staatssekretär Hull sagte wörtlich: Die amerikanische Regierung verfolgt ernstlich die Spannung zwischen Finnland und Sowjetrußland. Die Nachricht von der Erweiterung des bisherigen Kriegsbrandherdes würde in Amerika mit Bedauern entgegengenommen werden. Ohne sich in eine Kritik der entstandenen Mißverständnisse einlassen zu wollen, würden die Vereinigten Staaten den Wunsch aussprechen, die Vermittlung anzubieten, wenn sie von beiden Seiten angenommen würde. Ein solcher Vermitt-

lungsvorschlag ist weder der sowjetrussischen noch der finnischen Regierung zugegangen, doch wurde bereits erklärt, daß dies einen Teil der amerikanischen Politik darstellt.

Helsinki, 30. Nov. (Avala.) — Havas meldet: In politischen Kreisen in Helsinki ist man der Meinung, daß Moskau den vom amerikanischen Staatssekretär des Äußeren Cordell Hull gemachten offiziellen Vermittlungsvorschlag abgelehnt habe. In politischen Kreisen wird auf die große Befriedigung hingewiesen, die dieses Angebot in Finnland ausgelöst habe. Es herrscht die allgemeine Ueberzeugung vor, daß die Ablehnung des Vorschlages von seiten Moskaus in der öffentlichen Meinung der Vereinigten Staaten tiefen Eindruck auslösen werde.

### Die Witwe von Julius Gömbös gestorben.

Budapest, 30. Nov. Die Witwe nach dem ungarischen Ministerpräsidenten Julius Gömbös, ist gestern gestorben.

### Eine Million Dinar für eine bosnische Brücke.

Banja Luka, 30. Nov. Bautenminister Dr. Krek bewilligte einen Kredit von einer Million Dinar für den Bau einer armierten Betonbrücke auf der Reichsstra-

ße Doboj—Teslić—Kotor—Varoš. Die technische Abteilung der Banatsverwaltung hat die Offertilization für den Bau dieser Brücke bereits ausgeschrieben u. soll mit den Vorbereitungsarbeiten unverzüglich begonnen werden.

### Der Seekrieg.

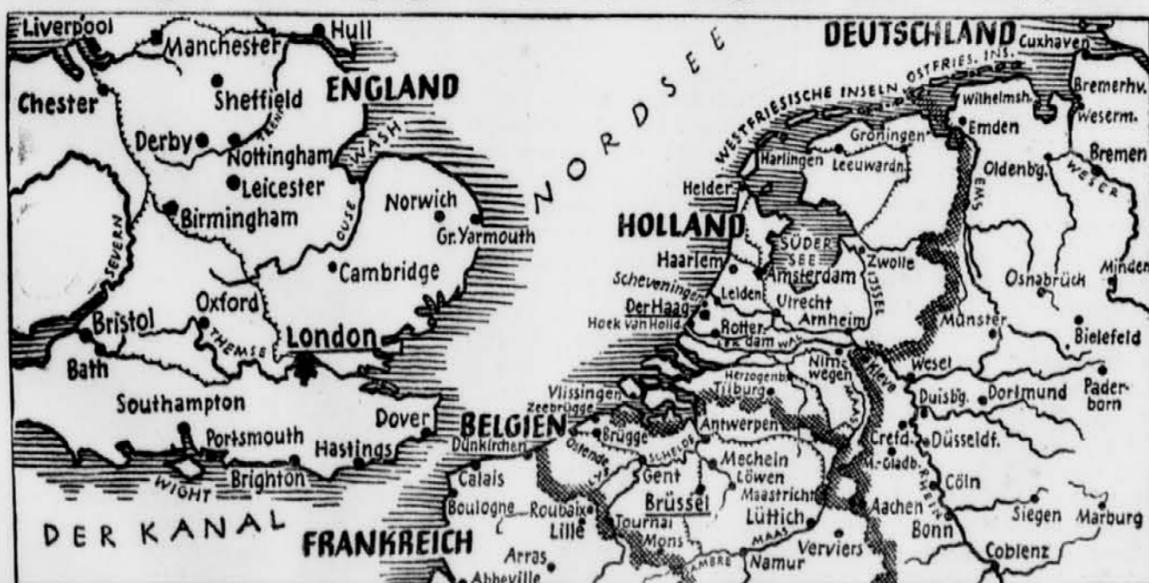
Amsterdam, 30. Nov. (Avala.) — DNB berichtet: Der englische Dampfer »Rubbyslav« ist in der Nähe der englischen Nordküste auf eine Mine geraten und in zwei Minuten gesunken. 13 Leute der Besatzung fanden hiebei den Tod, während 14 Mann gerettet werden konnten.

### Flache Damenhandtaschen mit Reißverschluß

Nachdem der Reißverschluß eine Zeitlang anscheinend als Verschluß bei Damenhandtaschen etwas in den Hintergrund getreten war, wird er jetzt, vor allem von der Wiener Taschenmode, wieder stark bevorzugt. So wird, wie aus Wien gemeldet wird, die dortige Lederwarenindustrie auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1940 (3. bis 8. März) besonders praktische flache Damenhandtaschen zeigen, die — und das ist die Besonderheit — mit einer ganzen Reihe von Reißverschlußfächern ausgestattet sind. Nicht nur, daß die Tasche als Ganzes durch diese praktische Einrichtung verschlossen wird; auch die einzelnen Separatfächer, die zum Teil im Ueberschlag, zum Teil an den Innen- und Außenseiten der Tasche eingearbeitet sind und der Aufnahme von Hart- und Papiergeld, Briefschaften usw. dienen, sind mit Reißverschlüssen versehen. Im ganzen handelt es sich bei dieser Leipziger Messe-Neuheit um die außerordentlich geschickte Ausnutzung des Reißverschlusses bei einer Tasche, die be-  
tont flach wirken soll.

Zürich, 30. Nov. — Devisen: Beograd 10, Paris 9.85, London 17.20, Newyork 446, Brüssel 7375, Mailand 22.50, Amsterdam 236.70, Berlin 178.50, Stockholm 106.25, Oslo 101.35, Kopenhagen 86.10, Prag 5.40, Warschau 8, Budapest 3.40, Athen 3.50, Bukarest 3.40, Helsinki 8.92½, Buenos Aires 103.

## Das engere Seekriegsgebiet zwischen England und Deutschland



Unsere Karte zeigt die Ost- und Südküste Englands, ferner die Nordseeküste Deutschlands, Hollands, Belgiens u. Frankreichs mit dem Aermel-Kanal. Im Gebietum die Themse-Mündung wurden in der letzten Zeit zahlreiche Handelsschiffe durch Treibminen versenkt.

# Aus Stadt und Umgebung

Maribor, Donnerstag, den 30. November

## Einschränkungen im städtischen Autobusverkehr

**EINSTELLUNG EINIGER FAHRTEN — ABSCHAFFUNG DES 1-DINAR-FRÜH-TARIFS — ERHÖHUNG DES MONATSABONNEMENTS**

Infolge der außerordentlichen Verhältnisse, die gegenwärtig überall herrschen, sahen sich die Stadtbetriebe genötigt, mit **1. Dezember d. J.** im städtischen Autobusverkehr nachstehende Änderungen eintreten zu lassen:

Auf der Linie **Maribor—Sv. Peter** wird der Verkehr bis auf weiteres eingestellt. Die Fahrgäste auf dieser Strecke können die auf der Linie Maribor—Ljutomer verkehrenden Autobusse benutzen.

Auf der Linie **Maribor—Pekre—Limbuš** entfallen an **Samstagen** die Wagen mit der Abfahrt von Maribor um 15 und von Limbuš um 15.30 Uhr, an **Sonntagen** und kirchlichen Feiertagen dagegen mit der Abfahrt um 10 und 13 Uhr von Maribor und um 10.30 und 13.30 Uhr von Limbuš. Die übrigen Fahrten auf dieser Linie bleiben bis auf weiteres aufrecht.

Auf der Linie **Maribor—Celje** wird der Fahrpreis mit jenem auf den übrigen Fernlinien ausgeglichen. Der

Unterschied ist geringfügig und bezieht sich nicht auf alle Stationen.

Auf den **Stadtlinien** werden die **Anschlusskarten** (für den Uebertritt von der einen Linie zur anderen) abgeschafft. Desgleichen wird der **Früh-tarif** (bis 8 Uhr) zu einem Dinar auf den Stadtlinien außer Kraft gesetzt. Der Preis für die **Monatskarten** wird um 25 bzw. 50 Dinar erhöht.

Die Stadtbetriebe bemühen sich nach Kräften, den Autobusverkehr, abgesehen von den obgenannten unwesentlichen Änderungen, im bisherigen Umfang aufrecht zu erhalten und werden auch künftighin auf die regelmäßige Betriebsführung bedacht sein. Die Öffentlichkeit muß sich hingegen dessen bewußt sein, daß in den gegenwärtigen außergewöhnlichen Zeiten die Schwierigkeiten, die sich einem geordneten Kraftwagenverkehr entgegenstellen, sehr groß sind. Die Fahrgäste mögen daher jede notwendige Maßnahme von diesem Gesichtswinkel aus beurteilen.

## Ab Samstag neue Züge

**WIEDEREINFÜHRUNG EINIGER AUFGELASSENER PERSONENZÜGE IN SLOWENIEN.**

Wie bereits angekündigt, hat das Verkehrsministerium in Slowenien die Wiedereinführung einiger der am 28. Oktober d. J. eingestellten Personenzüge verfügt. Laut Erlaß der Generaldirektion der jugoslawischen Staatsbahnen nehmen **Samstag**, den 2. Dezember d. J. folgende Personenzüge bzw. Zugpaare den Verkehr wieder auf:

Auf der **Drautalbahn** der Vormittagszug, der um 10.12 Maribor verläßt und um 12.20 Uhr in Prevalje eintrifft und der Gegenzug mit der Abfahrt von Prevalje um 14.43 und der Ankunft in Maribor um 16.47 Uhr.

Auf der Strecke **Celje — Grobelno** zwei Personenzugpaare, u. zw. mit der Abfahrt von Celje um 7.17 und 19.50 und der Ankunft in Grobelno um 7.37 und 20.10 sowie in der Gegenrichtung mit der Abfahrt von Grobelno um 6.07 und 19 und der Ankunft in Celje um 6.27 und 19.20 Uhr.

Zwischen **Konjice** und **Zreče** ein Zugpaar mit der Abfahrt von Konjice um 12.03 und Ankunft in Zreče um 12.24 und in der Gegenrichtung mit der Abfahrt von Zreče um 16.30 und der Ankunft in Konjice um 16.51 Uhr. Beide Züge verkehren somit wieder bis zum Endpunkt der Linie.

Auf der **Murfeldbahn** werden reaktiviert die Züge mit der Abfahrt von Ormož um 7.23 und Ankunft in Murska Sobota um 8.55 und der Abfahrt von Murska Sobota um 10.32 und der Ankunft in Ormož um 12.09 Uhr. — Zwischen **Ljutomer** und **Gornja Radgona** wird das Anschlusszugpaar wieder eingeführt, das von Ljutomer um 8.15 abfährt und um 8.56 in Gornja Radgona eintrifft bzw. die letztgenannte Station um 10.05 verläßt und in Ljutomer um 10.46 Uhr anlangt.

Zwischen **Dravograd** und **Slovenjgradec** verkehrt wieder das Zugpaar mit der Abfahrt von der letztgenannten Station um 5.26 und der Ankunft in Dravograd um 5.50 bzw. mit der Abfahrt von Dravograd um 20.37 und der Ankunft in Slovenjgradec um 21.15 Uhr.

Auf der Strecke **Zidani most—Ljubljana** wurde wieder der Zug eingeführt, der die Ausgangsstation in der Früh um 6 Uhr verläßt und in Ljubljana um 7.24 eintrifft und in der Gegenrichtung von Ljubljana um 23.22 abfährt u. in Zidani most um 0.46 Uhr anlangt.

Auf der **Savetalstrecke** wird reaktiviert der Lokalizug, der **Sevnica** um 8.25 verläßt und in **Zidani most** um 8.54 Uhr anlangt.

Außerdem werden fünf weitere Zugpaare wieder eingeführt, die in **Ober- und Innerkrain** verkehren. Die reaktivierten Personenzüge durchlaufen täglich zusammen eine Strecke von fast 950 Kilometer. Damit sind die meisten der vor Monatsfrist aufgelassenen Züge wieder in Verkehr gebracht worden.

**m. Opernpremiere im Theater.** Im Mariborer Theater findet am Samstag, den 2. Dezember die feierliche Premiere von

## Schöner Erfolg eines Mariborer Komponisten

Der bekannte Mariborer Komponist **Andy Haleker**, der in **Novi Sad** lebt, hat einen außergewöhnlichen Erfolg zu verzeichnen: Der **Budapester Rundfunksender** wird sein **sinfonisches Werk »Mitternachtstanz«**, gespielt von den **Budapester Sinfonikern** unter der Leitung des Dirigenten **F. Fridl**, übertragen. Diese Uebertragung findet am **Sonntag**, den 3. Dezember im Rahmen des **Mittagskonzertes** statt. Der Erfolg ist umso höher einzuschätzen, als **jugoslawische Autoren** im Ausland nur selten zur Uebertragung gelangen. Von **Andy Haleker** stammt ferner ein **»Sinfonischer Walzer«**, der von **Kapellmeister H. Selinski** im Orchester des **Beograder Senders** einstudiert wird. In **Musikerkreisen** wird dieser **sinfon. Walzer** als eine der besten Schöpfungen auf dem Gebiete des **Konzertwalzers** bezeichnet. Der Zeitpunkt der Aufführung im **Beograder Rundfunk** wird noch angegeben werden. Der **Komponist Andy Haleker** ist

**Risto Savins** volkstümlicher Oper **»Lepa Vida«** statt. **Regisseur Vladimir Skrbinskić** und **Kapellmeister Lojze Herzog** bereiteten die Aufführung mit viel Sorgfalt und Kostenaufwand vor. Der erste und der letzte Akt der mitreisenden Handlung spielen im **karstischen Küstenland**, der zweite dagegen in **Venedig**. Eine besondere Note werden der Aufführung die **farbenprächtigen Trachten** unserer **Küstenländerinnen** verleihen, wie überhaupt auf die **Ausstattung** besonderes Gewicht gelegt wurde. Die **Titelrolle** der schönen **Vida** singt **Fr. Jelka Iglič**. — Der **Premiere**, für die sich bereits das **lebhafteste Interesse** bemerkbar macht, wird auch der **Komponist der Oper Risto Savin** beiwohnen.

## Hermann Golls letzter Weg

»Der Herbst rüttelt an die Bäume  
Und Wehmut füllt die Erde  
ganz —

(Ernst Groll)

Wehmut füllte das Land, als sich am **Dienstag** nachmittags auf dem schönen stillen **Friedhof von Velenje** die **Familiengruft** über den **Postmeister i. R., Großgrundbesitzer und Industriellen Hermann Goll** schloß, der in **Velenje** lebte und, wie schon kurz berichtet, am **Sonntag** im **Alter von 65 Jahren** einem **Schlaganfall** erlag. Eine **unabsehbare Menschenmenge** aus **Velenje** und **Umgebung**, aus **Šoštanj, Slovenjgradec** und **Dravograd**, aus **Dobrna, Celje** und dem **Sanntale** gab ihm das **letzte Geleite** und legte **Zeugnis** ab, von der **Belleththeit**, der sich der **Verstorbene** in allen **Bevölkerungskreisen** erfreuen konnte. Die **Freiwilligen Feuerwehren** aus **Velenje** und **Dobrna** sowie die **Sänger** runden aus diesen beiden Orten erwiesen dem **geachteten Manne**, dem um das **Wohl seiner Familie** stets besorgten **Gatten u. Vater**, die **letzte Ehre**. Ein **Berg** von **Blumen** und **Kränzen** lag an der **Bahre** und am **Grabe**, **letzte Grüße** dieser **lichten Erde** auf dem **Wege ins Dunkel**. Eine **feierliche Stimmung** herrschte über der **herrlichen, bergumsäumten Landschaft**, durch die der **Metallsarg** mit der **irdischen Hülle Hermann Golls** geführt wurde.

Ein **Mann vom alten Schlag**, vom **wirklich guten alten Schlag** ist mit **Her-**

mann Goll dahingegangen, ein **charaktervoller Mensch** voll **unermüdlischen Fleißes, Ausdauer** und **Umsicht**. Als **aufrechter Mann** war er in **allen Keisen** der **Bevölkerung** gern gesehen. **Hermann Goll** war ein **treuer Sohn** seiner **Heimat**, er war das **Urbild** eines **echten Südsteirers**. Um ihn **trauern** **Frau** und **drei Kinder**, **Angehörige** und **alle Bewohner Velenjes** — sein **Tod** hat in diesem **städtlichen Industriemarkt** eine **tiefe Lücke** gerissen.

H. P.

## Konzert der Presse

Wie bereits berichtet, findet aus **Anlaß** des **morgigen Staatsfeiertages** im **Tabor-Saale** in **Ljubljana** am **1. Dezember** um **20 Uhr** ein **Festkonzert** statt, dessen **Reinertrag** dem **Pensionsfonds** der **Jugoslawischen Journalistenvereinigung** zufließt. **Mitwirkende** dieses **Elitekonzertes**, bei dem sich **alljährlich** alles trifft, was in **Ljubljana Rang** und **Namen** besitzt, sind **Fr. Sonja Ivančič**, die **beiden Opernsänger Franci** und **Janko**, der **Geiger Leo Pfeifer**, der **Akademische Sängerkör** unter der **Leitung** seines **Chormeisters Marolt** und das **Orchester** des **40. Infanterieregiments** unter der **Stabführung** von **Kapellmeister Oberstleutnant Herzog**. **Den Klavierpart** besorgt **Opernkapellmeister Anton Neffat**. Das **Programm** des **Abends** umfassen **Orchester- und Chorkompositionen** sowie **Lieder** von **Sibelius, Lajovic, Tschaikowski, Schönherr, Svendsen, Mašek, Ipavec, Hajdrich, Rossini, Bettinelli, Bizet** und **Gotovac**. **Nach dem Konzert** findet in **allen Räumen** ein **Gesellschaftsabend** mit **Tanz** statt. Die **Tanzmusik** besorgen **zwei Orchester** der **Musikkapelle** des **40. Infanterieregiments**.

## Ursprungsbescheinigungen für die Christbäume

Der **Stadtmagistrat** macht die **Verkäufer** von **Christbäumen** auf die **Banatsverordnung** vom **14. November 1932** über das **Fällen** und den **Verkauf** von **Christbäumen** sowie auf die **Verordnung** über die **Bewirtschaftung der Jungforste** vom **25. April 1938** aufmerksam. **Darnach** hat sich **jeder Verkäufer**, der **Christbäume** auf den **Markt** bringt, mit der **vorgeschriebenen Ursprungsbescheinigung** auszuweisen. Diese **Bescheinigung** stellt die **Gemeinde** aus, in deren **Bereich** die **Bäumchen** gefällt wurden.

Die **Marktorgane** werden im **Sinne** der **geltenden Bestimmungen** alle **Christbäume** **beschlagnahmen**, falls sich der **Verkäufer** mit der **Ursprungsbescheinigung** nicht ausweisen kann. **Außerdem** wird gegen **Zu-widerhandelnde** das **Strafverfahren** eingeleitet werden.

## Fremdenverkehrspropaganda für die Wintersaison

Angesichts der **gegenwärtigen internationalen Lage** sind unsere **Wintersportgegenden** und **-betriebe** um den **Verlauf** der **kommenden Wintersaison** besorgt. **Auf ausländische Besucher** ist **diesmal** nicht zu rechnen. **Deshalb** müssen sich die **betroffenen Institutionen** und **Betriebe** umso **mehr bemühen**, in unsere **Wintersportgebiete** soweit als **möglich inländische Gäste** aus **allen Teilen** des **Staates** anzulocken. **Der Wintersport** hat sich bei uns **erfreulicherweise** schon **sehr eingebürgert**, da **ja vor allem** in **Slowenien** alle **Vorbedingungen** für die **Entwicklung** des **Wintersportes** und des **Wintertourismus** **überhaupt** gegeben sind. **Diese wichtige Position** in unserem **Fremdenverkehr** müssen wir auch **unter** den **gegenwärtigen Verhältnissen** behaupten und **nach Möglichkeit** noch **festigen**, was **jedoch** ohne **zielbewußte Propaganda** nicht erreicht werden kann.

Eines der **erfolgreichsten Mittel** der **Fremdenverkehrsbewegung** ist **jedenfalls** die **kollektive Propaganda**, vor **allem** in der **Presse**. **Aus diesem Grunde** organisierte der **Mariborer Fremdenverkehrsverband (Putnik)** unter **Mitarbeit** mit dem **Ljubljanaer Verband** für die **heurige Wintersaison** eine **kollektive Propaganda** in der **Presse**, deren **Wesen** darin besteht, daß die **Anzeigen** der **einzelnen Fremdenverkehrsinstitutionen** aus **ganz Slowenien** unter einer **markanten gemeinsamen Marke**, die **auf den ersten Blick** die **Aufmerksamkeit** des **Lesers** auf sich **lenkt**, zum **Abdruck** gebracht werden. **Die Ausgaben** sind **auf diese Weise**



zu diesem **Erfolge** nur **bestens** zu **beglückwünschen**.

geringer und auch der Erfolg ist viel größer.

Der Fremdenverkehrsverband hat für seinen Wirkungsbereich vor allem seinen Mitgliedern die entsprechenden Einladungen zur kollektiven Zeitungspropaganda zugestellt und wird diese Art touristischer Propaganda allen am Wintersport interessierten Institutionen und Betrieben wärmstens empfohlen. Die Interessenten wollen sich zwecks Anmeldung bis spätestens 5. Dezember an den Mariborer Fremdenverkehrsverband (Putnik), Trg svobode (Burg), Telefon 21-22, wenden. Spätere Anmeldungen können nicht in Berücksichtigung gezogen werden.

### Mehrfacher Brandstifter ausgeforcht

Der Gendarmerie in Slovenska Bistrica ist es gelungen, einem Pyromanen das Handwerk zu legen, der seit Jahren in Slovenska Bistrica und Umgebung sein Unwesen getrieben hatte. In Slovenska Bistrica und der unmittelbaren Umgebung gab es in den letzten Jahren zahlreiche Brände, die offenbar gelegt waren. Der Täter konnte nie gefaßt werden. Wohl hatten die Gendarmen den 35jährigen Knecht Franz Koražija im Verdacht — doch fehlten alle Beweise.

Als kürzlich der Stadel des Besitzers Anton Kumer in Slovenska Bistrica niederbrannte, wurde Koražija festgenommen. Nach anfänglichem Leugnen gab er zu, den Stadel in Brand gesteckt zu haben. Im weiteren Verlauf des Verhöres gestand Koražija, auch schon früher Brände gelegt zu haben. Aus seinen Angaben geht hervor, daß man es mit einem gefährlichen Pyromanen zu tun hat. Die erste Brandstiftung verübte Koražija im Alter von 12 Jahren. Seither hat er, von seiner unseligen Leidenschaft getrieben, zahlreiche Brände gelegt. Bisher hat er 8 Brandstiftungen eingestanden, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß er weit mehr Brandstiftungen auf dem Gewissen hat.

Die Bevölkerung von Slovenska Bistrica, die seit Jahren in ständiger Furcht vor dem roten Hahn lebte, hat aufgetaucht, als sie von der Verhaftung Koražijas erfuhr.

### Hund aus 21 Meter tiefem Brunnen schacht gerettet

Aufsehenerregender nächtlicher Zwischenfall in Studenci. — Ein Wagnis, das Anerkennung verdient.

In der sonst so stillen Kralj Matjaževa ulica in Studenci herrschte Dienstag Nacht größte Aufregung. Ein Wolfshund, der seine Herrin gegen 22 Uhr nachts zum Brunnen im Hofe begleitet hatte, sprang in seinem Eifer auf die Brunneneinfassung und stürzte zum Schrecken der Anwesenden kopfüber durch die unverschlossene Oeffnung in den 21 Meter tiefen Brunnen schacht. Infolge der herrschenden Finsternis war eine Rettung des Hundes mit Hilfe des Wassereimers gar nicht zu denken, auch war in der Eile kein Seil aufzutreiben, daß mit einem Korb den winzelnden Vierfüßler aus der bedrängten Lage befreit hätte. Unter den Leuten, die sich alsbald um dem Brunnen versammelt hatten, befand sich auch der Eisenbahner Andreas Mlakar, der es wagte, sich auf dem Zugseil des Brunnens in den tiefen Schacht hinabzulassen. Das Wagnis des unerschrockenen Mannes gelang tatsächlich, denn Mlakar förderte kurz darauf den Hund unverseht zutage. — Dem wackeren Hunderetter gebührt ungeteiltes Lob und ist zu erwarten, daß ihm auch seitens des Tierschutzvereines die gebührende Anerkennung zuteil wird.

### Der Himmel im Dezember

Die kürzesten Tage und längsten Nächte sind gekommen! Am 22. Dezember tritt unser Tagesgestirn, die Sonne, in das Zeichen des Steinbocks, hat um Mittag den größten Abstand vom Scheitelpunkte und bringt den kürzesten Tag hervor — mit anderen Worten: Der Winter beginnt! Der genaue Zeitpunkt des Winteranfangs ist 19 Uhr 6 Minuten. — Vier Mondphasen hat der Dezember: am 3. ist abnehmender Mond, am 10. Neumond, am 18. zunehmender Mond, und am 26. Dezember haben wir Vollmond. Was die Sichtbarkeit der Planeten betrifft, so ist der Merkur vom 4. bis 31. Dezember am Morgenhimmel sichtbar;

# Der 1. Dezember in Maribor *Mariborer Theater*

Der Staatsfeiertag, die festliche Begehung des Tages vor 21 Jahren, an dem die Serben, Kroaten und Slowenen in die Hände des damaligen weiland König Alexanders das Treugelöbnis abgaben, fürderhin im geeinten Königreiche Jugoslawien ihre Geschicke einander zu binden, wird auch in Maribor festlich begangen werden.

Am Vorabend, heute Donnerstag, veranstalten die katholischen Jungmänner und -mädchen im Theater eine Turnakademie. Gleichzeitig findet um 20 Uhr im Sokol-(Union)-Saal eine Festakademie der Sokolvereine statt. Bei den Veranstaltungen werden auch offizielle Persönlichkeiten beiwohnen.

Morgen, Freitag, am eigentlichen Staatsfeiertag wird um 10 Uhr Fürstbischof Dr. Tomazič in der Domkirche ein Hochamt zelebrieren, dem die

Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, die Organisationen, Korporationen usw. beiwohnen werden. Um 9 Uhr werden Festgottesdienste in der prawoslawen Kapelle in Melje und in der altkatholischen Kapelle im Narodni dom, um 10 Uhr dagegen in der evangelischen Kirche abgehalten werden. Die Schulen halten ebenfalls Schulmessen mit anschließenden Vorträgen ab. Nach den kirchlichen Feierlichkeiten werden im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, Zimmer 38, die Glückwünsche der offiziellen Persönlichkeiten für das Königshaus zum Ausdruck gebracht werden.

Abends veranstaltet der Sokol einen Eliteball in allen Räumen des Sokolheimes in der Aleksandrova cesta.

Die Geschäfte bleiben den ganzen Tag über geschlossen. In den Aemtern und Kanzleien ruht die Arbeit.

vom 11. bis 16. des Monats geht er kurz nach 6 Uhr auf und ist nahezu fünfzig Minuten zu sehen. Die Venus ist im Dezember Abendstern; am Monatsbeginn geht sie 17 Uhr 5 Minuten, am Monatsende 18 Uhr 15 Minuten unter. Der Mars kann den ganzen Monat hindurch von der Abenddämmerung an bis 23 Uhr 15 Minuten beobachtet werden; er ist durch seinen rötlichen Schein erkennbar. Auch der Jupiter ist von der Abenddämmerung an sichtbar und geht zu Anfang 1 Uhr 15 Minuten, Ende Dezember 23 Uhr 30 Minuten unter. In der Abenddämmerung ist aber auch schon der Saturn zu Beginn des Monats sichtbar und kann anfangs bis 3 Uhr 40 Minuten, zuletzt bis 1 Uhr 40 Minuten beobachtet werden.

### Das Wetter

Wettervorhersage für Freitag:

Vorwiegend bewölkt und anhaltendes Wetter.

m. Die nächste Nummer der »Mariborer Zeitung« erscheint am Samstag, den 2. Dezember.

m. Oberst Vladimir Spinagovič gestorben. In Vurberg ist der Verwalter des dortigen Sanatoriums Oberst Vladimir Spinagovič gestorben. Friede seiner Asche!

m. Bergsteigergemeinde feiert ihren Jubilar. Die Mariborer Alpenvereinsfiliale veranstaltete anlässlich des 70. Geburtstages ihres durch viele Jahre hindurch unermüdeten tätigen Funktionärs Oberrevident i. P. Ferdo Soršak im Gasthof »Meljski dvor« einen intimen Festabend, in dessen Rahmen der Jubilar Gegenstand verdienter Ehrungen war. Die großen Verdienste Ferdo Soršaks um die straffe Organisation des Slowenischen Alpenvereines hoben insbesondere Obmann Dr. Bergoč sowie die Ehrenmitglieder Ivan Kravos und Franjo Majer hervor. Das Wort ergriffen noch u. a. die Bergfreunde Ing. Jelenc, Skofič, Dr. Lipold, Skaza, Senica, Forstnerič, Zorzut, Dr. Sekula, Strašnik und Lorger, die alle die beharrliche Tätigkeit des Jubilar für unseren Bergsport betonten und ihm Dank und Anerkennung aussprachen. Der schöne Abend verlief im Zeichen echt bergkameradschaftlichen Beisammenseins.

m. Nur noch heute, Donnerstag, bis 18 Uhr werden sowohl die großen, als auch die kleinen Anzeigen für die nächste Sonntagsnummer der »Mariborer Zeitung« in der Verwaltung des Blattes (Kopališka ulica 6) entgegengenommen.

m. Max Schönherr auf dem Programm des Journalistenkonzertes in Ljubljana. Am 1. Dezember findet bekanntlich ein repräsentatives Konzert zugunsten des Pensionsfonds der Sektion Ljubljana des Jugoslawischen Journalistenverbandes statt. Als eine besondere Anerkennung für das kompositorische Schaffen unseres heimischen Tondichters Max Schönherr darf wohl auch die Tatsache ausgelegt werden, daß seine Komposition »Erzählung« im Rahmen dieses Konzertes zur Aufführung gelangt. Das Violinsolo spielt unter der Begleitung des Orchesters des 40. Inf. Reg. und unter der Stabführung des Kapellmeisters Oberstleut-

nants Ferdo Herzog der bekannte Geiger Leo Pfeifer.

m. Hochschulnachricht. An der König-Alexander-Universität in Ljubljana haben Stanislav Ošterc aus Maribor und Drago Zuzia aus Celje das juristische Diplom erworben. Wir gratulieren!

m. Am 1. Dezember bleiben die Geschäfte wegen des Staatsfeiertages den ganzen Tag über geschlossen. Am Sonntag, den 3. d. werden sie wegen des Nikolofestes von 8 bis 12 Uhr geöffnet sein.

m. Den ärztlichen Inspektionsdienst für Mitglieder des Kreisamtes für Arbeiterversicherung versieht am Freitag, den 1. Dezember Dr. Turin in der Linhartova ulica 12 und am Sonntag, den 3. Dezember Dr. Wankmüller in der Frančškanska ulica 8.

m. Mit dem Motorrad in die Bahnschranken stieß in Soštanj der Handelsangestellte Alois Gostenčnik und wurde hierbei auf die Bahnstrecke geschleudert. Im letzten Augenblick konnten ihn einige beherrzte Passanten vor dem herannahenden Zug retten, immerhin trug er schwere Kopfverletzungen davon.

m. Wetterbericht vom 30. November, 9 Uhr: Temperatur 3,4, Feuchtigkeitsmesser 85, Barometerstand 741,9, windstill. Gestrige maximale Temperatur 10,2, heutige minimale 1,4 Grad.

m. Pensionen werden ausbezahlt. Wie uns die Postverwaltung mitteilt, werden die Bezüge der Ruheständler für Dezember am 1. d. angewiesen werden.

m. Nur einmal im Jahre tritt unsere agile Antituberkulosenliga an unsere Bevölkerung mit der Bitte heran, den ordentlichen Mitgliedsbeitrag für das kommende Jahr zu entrichten. Man darf deshalb hoffen, daß es niemand geben wird, der den Inkassanten des Vereines, der in diesen Tagen an die Türe pochen wird, mit leeren Händen davonziehen lassen würde. Die erhabenen und menschenfreundlichen Ziele der Liga verdienen es fürwahr, von der gesamten Bevölkerung ohne Unterschied richtig eingeschätzt zu werden.

\* Geschenke für den Nikoloabend können bei der Kassa der »Velika kavarna« abgegeben werden! 11257

\* Einen bunten Nikoloabend veranstaltet der Motoklub »Maribor« am Samstag den 2. Dezember in der Gambriushalle. Tanz! Anfang um 20 Uhr. Alle Mitglieder und Sportfreunde sind herzlich eingeladen. 11231

m. Die Freiwillige Feuerwehr in Studenci veranstaltet auch in diesem Jahre und zwar am Samstag, den 2. Dez. um 20 Uhr im eigenen Heime eine Nikolofeier, die viel Unterhaltung verspricht.

\* Grič — Oset: Andrä-Markt! 11265

\* Gasthaus Mandl. Am Staatsfeiertag und Sonntag Konzert! Wurstschmaus.

\* Am 1. Dezember (Staatsfeiertag), wie alljährlich, prima Würste, gute neue, alte und Ribiselweine. Gasthaus Podgoršek, Nova vas. 11182

h. Schuhsohlen halten noch einmal so lange wie sonst, wenn man sie recht mit Fischtran oder Leinöl durchtränkt.

Donnerstag, 30. November um 20 Uhr: Festakademie der Jungmänner- und Jungmädchensektionen.

Freitag, 1. Dezember um 15 Uhr: »Die Kette«. Eintrittsfreie Vorstellung für die Stadfarmen. — Um 20 Uhr: »Knecht Jernej und sein Recht«. Tief ermäßigte Preise.

Samstag, 2. Dezember um 20 Uhr: »Lepa Vida«. Premiere.

### Ton-Kino

Esplanade-Tonkino. Heute, Donnerstag, letzter Tag des besten Gesangsfilmes »Sie und ihre 100« mit der entzückenden Dianne Durbin und dem bestbekanntesten Dirigenten der Welt, L. Stokowsky. Morgen, Freitag, der mit größter Spannung erwartete Märchenfilm in herrlichen Naturfarben »Schneewittchen und die sieben Zwerge«. »Schneewittchen« ist der größte, schönste und teuerste Film aller Zeiten, dessen Herstellungskosten mehrere Millionen Dollar überragen. Ein Großfilm der uns das populärste Märchen aus dem Zauber-Königreich in prunkvoller Ausstattung, begleitet vom bezauberndsten Gesang, darstellt. Der Film wird gleichzeitig im Esplanade- und Burg-Kino vorgeführt.

Burg-Tonkino. Heute, Donnerstag, unwiderruflich zum letzten Mal der größte Lustspielschlager des Jahres »Das kleine Bezirksgericht« mit Hans Moser, Lucie Englisch, Ida Wüst und Paul Carl. — Freitag Premiere des langerwarteten Disney-Farbenfilms »Schneewittchen u. die sieben Zwerge«. Ein prächtiges Märchenspiel für jung und alt, das für jeden ein Erlebnis bedeutet. Die köstliche Handlung ist von einer reizenden Musik begleitet.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Freitag »General Ling«, ein spannendes Abenteuer im fernen Osten. Die Handlung spielt in Hong-Kong, der schönsten Stadt Chinas, wo ein reicher chinesischer Kaufmann Wong die Doppelrolle eines Wohltäters und Waffenschmugglers gleichzeitig spielt. Die Bilder sind naturgetreu, interessant und zeitweise sehr aufregend. In den Hauptrollen Inkischinov, Griffith Jones und Adrienne Remm. — Als nächstes in Doppelprogramm »Der schwarze Scheriff«, ein interessanter Cowboy-Film und der Kriminalfilm »Die Insel der toten Seelen«.

Tonkino Pobrežje. Am 1. Dezember um 19.30, 2. Dezember um 19.30 und am 3. Dezember um 15, 17 und 19 Uhr läuft der spannende und interessante Film »Revolutionshochzeit« über die Leinwand. M266

### Apothekennachdienst

Bis Freitag, den 1. Dezember versehen die Stadtapotheke (Mag. Pharm. Minařík) am Hauptplatz 12, Tel. 25-85, und die St. Rochus-Apotheke (Mag. Pharm. Rems) an der Ecke der Aleksandrova und Meljska cesta, Tel. 25-32, den Nachtdienst.

### Radio-Programm

Freitag, 1. Dezember.

Ljubljana, 9 Schulfunk, 10 Gottesdienst, 11 Jugosl. Komponisten, 13.03 Vokalkonzert, 14 Pl. 17 Hörspiel, 19.20 N. St. 20 Reserviert für eine Uebertragung. — Beograd, 14 Pl. 17.45 RO. 18 Rezitationen, 19.20 N. St. 20 Festkonzert (mitwirkend Beograder Philharmonie und der Chor der Glasbena Matica Ljubljana, Dirigent Mirko Polič). — Sofia, 18.15 Leichte Musik, 20 »Tannhäuser«, Oper von Wagner. — Beromünster, 19 Klavierkonzert, 20.45 »Rusalka«, Oper von Dvořak. — Budapest, 17.15 Konzert, 18.50 Volkslieder, 19.30 Oper. — Reichssender, 16 Konzert, 18 Bunte Musik, 20.15 Konzert. — Mailand, 19.15 Pl. 21 Sinfoniekonzert. — Wien, 12 Werkkonzert, 15 Wunschkonzert, 17.10 Pl. 18 Kammermusik, 19.15 Pl. 20.15 Sinfoniekonzert. — Prag, 17.30 Blasmusik, 18 Hörspiel, 19.25 Tanzmusik, 20 Bunter Abend. — Rom, 19.25 Pl. 21 Operette.

## Aus Ptuj

p. **Der Stadtrat Ptuj** hält heute, Donnerstag, um 18 Uhr eine Sitzung ab, auf deren Tagesordnung die Verabschiedung des städtischen Haushaltsplanes 1938-39 sowie die Genehmigung der neuen Satzungen der städtischen Sparkasse stehen.

p. **Zum zweiten Mal das Fest der silbernen Hochzeit** feierte dieser Tage der hier im Ruhestande lebende Eisenbahnkondukteur Anton Schickler mit seiner Gattin Therese. Der geistig und körperlich immer noch rüstige Jubilar, der im 82. Lebensjahr steht, war in erster Ehe 28 Jahre lang verheiratet. Zum seitenen Fest auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. **Abhilfe tut not!** Die Geschäftsleute beklagen sich in der letzten Zeit über eine unregelmäßige Beförderung der Briefpost nach Maribor. Zum Beispiel sollen schon einigemal Fälle verzeichnet worden sein, daß Briefe, die am Abend vor 20 Uhr in Ptuj auf der Post aufgegeben wurden, erst gegen 10 Uhr vormittags am darauffolgenden Tage nach Maribor kamen. Die Postverwaltung wird um baldige Abhilfe ersucht.

p. **Trauriges Ende eines Bettlers.** Der Besitzer Isidor Horvatič aus Apače bei Sv. Lovrenc am Draufelde befand sich dieser Tage auf dem Wege in seine Waldungen, um dort verschiedene Arbeiten zu verrichten. In Slovenja vas bemerkte er zu seinem Entsetzen auf einem Baume hängend eine ihm unbekannt männliche Gestalt. Vom unheimlichen Fund benachrichtigte der Besitzer sofort die nächstliegende Gendarmerie. Die eingeleiteten Erhebungen ergaben, daß es sich um einen Selbstmord handelt. Der Tote soll ein gewisser Horek sein, der etwa 60 Jahre alt war und sich ansonsten in Stoperče aufhält und durch Bettel sein Dasein fristete. Die Leiche wurde nach dem Friedhof in Hajdina geschafft.

p. **Im Tonkino Royal** wird am Donnerstag und Freitag das »Gewitter im Mai« nach Ludw. Ganghofers unsterblicher Novelle vorgeführt. Der Film führt uns heraus aus den luftarmen, künstlich durchsonnten Ateliers hinauf zu den bayrischen Alpen, wo sie am schönsten sind. Und die Kamera ging brav mit! Hauptdarsteller sind Hansi Knotek, Viktor Staak und Hans Richter.

p. **Im Stadtkino** wird noch heute, Donnerstag um 20 Uhr der unterhaltende Lustspielschlager »Wildfang—Rote Rosen—Blaue Adria« gezeigt. Ein prächtiger Landschaftsfilm, der in der Nähe von Dubrovnik aufgenommen wurde. In den Hauptrollen Tibor v. Halmay, Lizzi Holzschuh u. a. Außerdem die neueste Wochenschau.

p. **Überfälle.** In Ljubstava wurde der 20-jährige Besitzersohn Anton Seruga von betrunkenen Burschen überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt. — In Budina wurde der 18-jährige Besitzersohn Konrad Obrhan das Opfer eines Überfalles, bei dem er schwere Verletzungen davontrug. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

## Aus Poljčane

po. **Bestattung.** Unter ungemein zahlreicher Beteiligung wurde am Montag die Gattin des hiesigen Besitzers, Fleischhauers und Gastwirtes J. Gajšek, Frau Mathilde G a j š e k, zu Grabe getragen. Die Verblichene, die kaum ein Alter von 38 Jahren erreichte und die Tochter des hiesigen Großgrundbesitzers I. Debelak war, erfreute sich in ihren Bekanntenkreisen allgemeiner Achtung und Wertschätzung. Sie war eine überaus gute Gattin und Mutter. Den Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

po. **Aus dem Roten Kreuz.** Die Aktion zur Errichtung einer Wohlfahrtsküche zwecks AbSpeisung armer, bedürftiger Schulkinder zeitigte ein schönes Ergebnis und wird mit der Verabreichung von Brot und warmer Milch in den nächsten Tagen begonnen werden. Es spendeten: Industrieunternehmen Magerl-Pahor 400 Din, Ed. Suppanz 250 Din, je 200 Din Frau Thea Suppanz, Maribor, Dr. Hro-

novsky und Sparkasse Poljčane, Bierniederlage »Union« 120 Din, je 100 Din Leiller Erna, Kuhar, Strigl und Debelak I., Mallitsch 60 Din, je 50 Din Cilenssek, Sima und Konsumverein, 40 Din Debelak A., je 30 Din Petančič und Flis, 25 Din Mahorič, je 20 Din Finžgar, Zumer, Permoser, Kostanjšek, Pristonik, Habor, Prešern und Wolfzettel, je 10 Din Klajnšek, Rabič, Hauptmann, Čebular und Bizjak. Mehl spendeten Drogenik 50 kg, Geuer 50 kg, Šumer 15 kg, Useničnik 10 kg und Kugler W. gibt monatlich 3 große Laibe Brot. Allen diesen Spendern und Wohltätern spricht das Rote Kreuz auf diesem Wege im Namen der Jugend den herzlichsten Dank aus!

po. **Aus dem Sokolverein.** Der hiesige Sokolverein veranstaltet heuer das erste Mal seine traditionelle Feier des 1. Dezember unter eigenem Dache im Sokolheim. — Der Nikolo-Abend findet aber am Sonntag, den 3. Dezember in sämtlichen Räumen des Hotels Mahorič statt.

## Aus Celje

c. **Evangelische Kirchengemeinde.** Anlässlich des morgigen Staatsfeiertages (1. Dezember) findet in der Christuskirche um 9 Uhr ein Festgottesdienst statt. Sonntag, den 3. Dezember, findet der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr in der Christuskirche statt. Die Kinder versammeln sich um 9 Uhr im Gemeindegottesdienstsaal.

c. **Lehrerversammlung.** Die Lehrer(innen) des Bezirkes Celje versammeln sich am Montag, dem 4. Dezember, um halb 9 Uhr vormittags in der hiesigen Ersten staatlichen Knabenvolksschule. Den Kern der Versammlung bildet ein Vortrag des Univ.-Professors Dr. Andreas Gosar über »Die neue Gesellschaft und die Schule«.

c. **Die Feier des 1. Dezember.** In Celje wird die Feier des 1. Dezember wieder festlich begangen werden. In all. Kirchen der Stadt finden Festgottesdienste statt. Heute, Donnerstag, tritt um 20 Uhr der Sokolgau im Stadttheater zu einem Festabend zusammen; die Vortragsfolge sieht Turnübungen, Deklamationen, Orchesterwerke und Allegorien vor. Ebenfalls heute um 20 Uhr findet im Kinosaal der »Ljudska posojilnica« ein Festabend statt,

veranstaltet vom Katholischen Kulturverein. Beide Abende stehen im Zeichen des morgigen Staatsfeiertages. Morgen (1. Dezember) veranstaltet um 20 Uhr im Stadttheater die Stadtgemeinde einen Festabend, bei welchem die Gesangsvereine »CPD«, »Celjski zvon« und »Oljka«, der Jugendchor und das Kammerquartett der »Glasbena Matica« und die Militärmusik mitwirken werden.

c. **Das Bautenministerium** hat zur Errichtung einer Wasserleitung in St. Jurij bei Celje 150.000 Dinar beigesteuert, zur Errichtung einer Wasserleitung in Gornja Ponikva 50.000 Dinar, in Klanec bei Dobrna 50.000 Dinar und zur Verlängerung der Wasserleitung in Frankolovo bei Celje 14.000 Dinar.

c. **Anbotausschreibung.** Das Stadtbauamt Celje, Straßenamt, schreibt den Bedarf von 18 Kanalnetzen und 8 gußeisernen Deckeln zur Instandsetzung der Vodnikgasse aus. Die Anbotunterlagen sind im Stadtbauamt, Rathaus, gegen Ertrag der Selbstkosten erhältlich. Das Anbot ist bis einschließlich 6. Dezember beim Stadtbauamt Celje, Rathaus, einzureichen.

c. **Blutiger Streit.** In Sv. Magdalena bei St. Paul nächst Prebold gerieten die Brüder Georg und Anton Ocepek sowie Johann Uplaznik in Streit. In dem Handgemenge griffen die Burschen zum Messer. Uplaznik erlitt eine Stichverletzung an der linken Brustseite, Georg Ocepek im Gesicht. Die Verletzungen beider sind lebensgefährlich.

c. **Gefälschte 50 Dinar-Stücke** sind dieser Tage im Sanntale, namentlich aber in St. Pavel bei Prebold in Verkehr gesetzt worden. Die falschen Münzen sind vortrefflich nachgeahmt und haben auch das gleiche Gewicht wie die echten. Allein ihr grauer Glanz verrät es, daß diese Geldstücke gefälscht sind. Polizei und Gendarmerie arbeiten fieberhaft, den Herstellern und Verbreitern dieser Falschstücke auf die Spur zu kommen.

c. **Kino Union.** Donnerstag und Freitag (Staatsfeiertag): »Alxa«, die schönste Tochter der Wüste, eine berückende und temperamentvolle Sängerin, um die heiße Kämpfe geführt werden. Dieser bezaubernde Film, von spanischen Liedern durchwoben, läuft in spanischer Sprache, was für Celje eine Neuheit ist. In den Hauptrollen Imperio Argentina, Maneul Luna und Ricardo Merino.

# Sport

## Slowenischer Sportverband in Sicht

VOR DER GRÜNDUNG EINER DACHORGANISATION DER SLOWENISCHEN SPORTVERBÄNDE.

Aehnlich wie in Zagreb die Kroatische Sportgemeinschaft geschaffen wurde, wird nunmehr auch in Beograd ein Verband der serbischen Sportverbände gegründet werden, dessen gründende Vollversammlung bereits für den 17. Dezember einberufen ist. Nach Beograd und Zagreb folgt jetzt Ljubljana, und zwar wurde in der letzten Sitzung des neuen Slowenischen Fußballverbandes die Gründung einer Dachorganisation der slowenischen Sportverbände in Vorschlag gebracht. Wie erinnerlich, gab es vor genau 20 Jahren in Slowenien einen Slowenischen Sportverb., dessen ersprießliche

vielseitige Wirksamkeit die reichsten Früchte trug. Aus diesem Sportverband sind damals die einzelnen Vereinigungen und Verbände aller Sportzweige hervorgegangen, die alsbald Anschluß an die Zentralorganisation des jugoslawischen Sportbetriebes fanden. Nach der völligen Umgestaltung der Organisation des jugoslawischen Sports erscheint deshalb die Wiederbelebung des Projektes einer Dachorganisation für Sloweniens Sportbetrieb von besonderer Bedeutung und Notwendigkeit, sodaß ihre Gründung gewiß allseits aufs lebhafteste begrüßt werden wird.

: **Einen Sportler-Teaabend** veranstaltet der SSK, Maribor Freitag, den 1. Dezember um halb 17 Uhr in der Kino-Bar. Freunde des Sportes herzlichst eingeladen.

: **Reorganisation auch im Tennissport.** Für den 10. Dezember wurde in Beograd die gründende Vollversammlung eines Serbischen Tennisverbandes einberufen.

: **Die Beograder »Jugoslavija«** tritt ihre Türkeitournee bereits am 5. Dezember an. Vorgesehen sind insgesamt 15 Spiele.

: **Podubski,** der nach Beograd übersiedelte Zagreber Schiedsrichter, wurde

eingeladen, in Budapest das Meisterschaftsspiel zwischen »Ferencvaros« und »Ujpest« zu leiten.

: **Marinko** wird am kommenden Sonntag bei einem Tischtennismatch zwischen Subotica und Zagreb mehrere Exhibitions spiele bestreiten.

: **Ein Reingewinn von 250.000 Dinar** steht dem BSK in Aussicht, falls er die ihm angebotene Tournee durch Südamerika antreten würde. Eine definitive Absage ist allerdings noch nicht erfolgt.

: **Punčec heiratet?** Beograder Blättermeldungen zufolge wird P u n č e c im Frühjahr vor den Traualtar treten. Seine

Braut ist die Friseurin Dragica K o l i m a n i č in Karlovac.

: **In Karlovac** errang der Zagreber »Gradjanski« in einem Freundschaftsspiel gegen den dortigen SK. Karlovac einen knappen 4:3-Sieg.

: **In Beograd** finden am 1. Dezember zwei Spiele zugunsten der Unterverbands kasse statt. Die Gegner sind BSK—»Jugo slavija« und BASK—»Jedinstvo«.

: **In Split** nahm die Jahrestagung des Ruderklubs »Gusar« einen derart stürmischen Verlauf, daß sie behördlicherseits aufgelöst werden mußte.

: **Cor Kint Schwamm neuen Weltrekord** Nach verschiedenen Versuchen gelang es am Montag in Amsterdam der holländischen Meisterschwimmerin Cor Knt, über 200 Meter Rücken den Weltrekord mit 2:38.8 Minuten an sich zu reißen.

: **Trainer Nemes,** der bisher beim SK. Bata und zuvor beim BSK tätig war, erhielt ein rumänisches Angebot. Gleichzeitig interessiert man sich auch in Südamerika für ihn.

## Uebermikroskop in der Bakteriologie

Die Hoffnungen, die man auf das Elektronenmikroskop mit seiner fast 100.000-fachen Vergrößerung gesetzt hatte, sind nicht übertrieben gewesen, und besonders die Aerzte, die sich beim Lichtmikroskop mit einer 2000-fachen Vergrößerung begnügen mußten, scheinen diejenigen zu sein, die davon profitieren. Die Blutforscher haben auf den sogenannten Blutblättchen während des Gerinnungsvorganges des Blutes Strukturveränderungen des Protoplasmas feststellen können, die bislang unbekannt waren. Das Uebermikroskop gestattet ferner Vererbungs Vorgänge bei Bakterien zu untersuchen und auch die Virusforschung, die Suche nach jenen Krankheitserregern, die sich, wie die der Grippe, des Fleckfiebers, des Gelbfiebers oder die der Maul- und Klauenseuche, bis lang dem menschlichen Auge entzogen, ist um ein gutes Stück vorwärts gekommen. Man hatte bisher angenommen, der Virus müsse eine kugelige Gestalt haben, ist nun aber eines anderen belehrt worden. Die Gebilde sind von kubischer bzw. prismatischer Gestalt. Aber das sind erst Anfänge. Es steht zu hoffen, daß die Medizin mit Hilfe dieser umwälzenden Erfindung auch noch einiger der fückischsten Infektionskrankheiten Herr werden wird.

## Schweres Eisenbahnunglück in Spanien.

Madrid, 30. Nov. Am 28. d. M. vormittags entgleiste bei Alcazar ein Personenzug. Zwei Fahrgäste wurden hierbei getötet, neun andere schwer verletzt. — Fünf davon ringen mit dem Tode.

## Blut in — Siphonflaschen.

Stockholm, 29. November, Blättermeldungen zufolge, sind in Schweden insgesamt neun Zentralen von Blutspendern geschaffen worden, die im Ernstfalle das schwedische Rote Kreuz mit Blut für Transfusionszwecke versorgen werden. Gänzlich neu im Blutspendewesen ist die Art des Bluttransportes. Das Blut wird in gewöhnlichen, vorher sterilisierten Siphonflaschen abgezogen, die statt des üblichen Verschlusses einen Propfen mit zwei Metallröhren aufweisen. Der Vorteil dieses Bluttransportes liegt darin, daß das nötige Blut jederzeit versandbereit ist.

## Bücherschau

b. **Bismillah.** Das Buch Wilhelm Filchners, Vom Hoangho zum Indus. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig. Preis gebunden 8 Mark. Mit 114 Abbildungen und einer übersichtlichen Karte. Wilhelm Filchners Forschungsreise diente vorwiegend dem Zweck, eine erdmagnetische Linie durch einen großen Teil des asiatischen Festlandes zu ziehen. Das Studium des Erdmagnetismus ist nicht etwa nur eine theoretische »wissenschaftliche« Aufgabe, sondern hat vielfach praktische Bedeutung. Kein Wunder, daß jetzt in stillen Gelehrtenstuben emsig an der Auswertung der Messungen gearbeitet wird. Der Autor erzählt im vollegenden Buche seine an Abenteuer reiche Reise durch das nur teilweise bekannte Innerasien und schildert die großen Schwierigkeiten, mit denen er von allem Anfang an zu kämpfen hatte.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Die Lage der Landwirtschaft in der Welt

EINE BETRACHTUNG ZUM JAHRESBERICHT DES INTERNATIONALEN LANDWIRTSCHAFTLICHEN INSTITUTS

Das Internationale Landwirtschaftsinstitut hat kürzlich in deutscher Sprache einen Bericht über »Die Lage der Landwirtschaft in der Welt« erscheinen lassen. Die Veröffentlichung bringt eine Fülle wertvollen Stoffes über die allgemeine Lage der Landwirtschaft. Wenn auch die Berichtszeit bereits etwas zurückliegt (Berichtsjahre 1936-37 u. 1937-38) und manche der angeführten Maßnahmen und geschilderten Markt- u. Erzeugungsverhältnisse schon vor Ausbruch der Feindseligkeiten in Europa überholt waren, so lohnt es sich dennoch, sich dieses Werk genauer anzusehen, zumal ja ähnliche, eben so umfassende Untersuchungen über die Lage der Landwirtschaft in der Welt aus neuerer Zeit nicht vorliegen.

Bei einer Betrachtung der landwirtschaftlichen Weltlage von Deutschland aus ergeben sich von Anfang an einige Vorbehalte. Zunächst die Tatsache, daß es weder eine internationale Landwirtschaft, noch eine internationale Lage der Landwirtschaft gibt, und daß also eine alle Länder umfassende Betrachtung im Grunde lediglich eine monographische Auseinandersetzung von Länderberichten sein kann. Zweitens kann festgestellt werden, daß viele Vorgänge am sogenannten »Weltmarkt« für landwirtschaftliche Erzeugnisse für Deutschland nur mittelbar, ja teilweise sogar lediglich akademisches Interesse haben. Der Grund dafür liegt in der straffen Marktordnung und Unabhängigkeit von den Schwankungen der Preise und Konjunkturen.

Für den deutschen Getreidemarkt etwa gilt, was das vorliegende Jahrbuch in erfreulicher Klarheit folgendermaßen feststellt: »Im Lande der umfassendsten Wirtschaftslage (lies: Landwirtschafts-)Lenkung dem Deutschen Reiche, ist der Markt für Agrarerzeugnisse so gut wie isoliert und die Preisbildung weitgehendst von der Außenwelt unabhängig... Charakteristisch für die deutschen Weizenpreise bleibt ihre erstaunliche Festigkeit angesichts ständiger Unruhe auf dem Weltmarkt. Soweit sie überhaupt schwanken handelte es sich nur um geringe Verän-

Vorgänge jenseits der deutschen Grenzen stets von großem Werte sein. Die Maßnahmen der anderen haben, wie schon erwähnt, oft eine mittelbare, bisweilen aber auch eine unmittelbare Bedeutung. In unserer heutigen Zeit, die auf wirtschaftlichem Gebiete vielfach zu einer Großraumbildung drängt, sind für jedes Land die Nachbarn, besonders die, mit denen wirtschaftliche Ergänzungsmöglichkeiten bestehen, wichtige Forschungsgebiete. Aber auch darüber hinaus gibt es ohne Zweifel so etwas wie ein zwischenvölkisches Gemeinschaftsgefühl der Landwirtschaft zumal wenn sie, wie die unsere, bäuerlich bestimmt ist. Es gibt auch, trotz aller Bestrebungen nach Aufrichtung von unabhängigen Nationalwirtschaften, immer noch eine gewisse wirtschaftliche Abhängigkeit der Landwirtschaften zahlreicher Länder voneinander und vom Weltmarkt, und es gibt schließlich, wenn man auch nicht gerade von Konjunkturen sprechen will, eine — oft vom Politischen her bestimmte — über die einzelnen Länder hinausgreifende und allgemeine auf- und abschwingende Bewegung der Wirtschaft, die, wie auf alle anderen Zweige, so auch auf den wichtigsten, die Landwirtschaft, sich auswirkt. Die Jahre 1936-37 standen in fast allen Ländern der Welt unter dem Eindruck und dem Einfluß der Rüstungen. Die hierdurch bedingte Rohstoffhausse hat auch auf die landwirtschaftlichen Märkte eingewirkt. Diese Bewegung wurde noch verstärkt durch die Tatsache, daß dem Anstieg der Nachfrage mehrere schlechte Erntejahre vorausgegangen waren. Die Verkaufserlöse der Landwirtschaft haben in der Berichtszeit fast überall zugenommen, nicht so sehr wegen der mengenmäßigen Steigerung der Erzeugung im guten Erntejahr 1937-38, das ja gerade bezüglich der Agrarpreise einen Rückschlag einleitete, sondern vor allem wegen der rüstungs-konjunkturellen Auftriebs der Preise an den Weltmärkten bis zum Jahre 1937-38 — sofern nicht die Landwirtschaft, wie eben in Deutschland, bereits vorher vom Weltmarkt vollständig unabhängig war. Andererseits sind in fast al-

tersuchung des Internationalen Instituts anstellt. Wir greifen aus der Tabelle einige Länder heraus. Zu bemerken ist hierbei, daß die Zahlen des Jahres 1938 vom Institut noch nicht berücksichtigt worden sind. Es würde sich dann zeigen, daß in einer Reihe von Ländern die Verhältnisse sich sowohl von der Agrar- wie von der Industriepreisseite her weiter zugunsten der Landwirtschaft verschoben haben. Auch die Wahl der Indexjahre, bei der wir ja auf die amtlichen Statistiken der einzelnen Länder angewiesen sind, ist nicht immer glücklich. Die meist als Ausgangspunkt gewählten Jahre vor dem Ausbruch des Weltkrieges sind für die Darstellung eines idealen oder organischen Verhältnisses zwischen Landwirtschaft u. Industrie in keiner Weise repräsentativ. Dennoch zeigen uns die Zahlen ungefähr den Zug der Entwicklung.

Wir sehen bei den drei Ländern auf vielen Gebieten ein weites Auseinanderklaffen der Preisschere, mit Ausnahme von Jugoslawien, das als Grundlage der Indexberechnung das Jahr 1926 nimmt, womit aber der Wert der Vergleichbarkeit stark vermindert wird. Ueberhaupt ist die Vergleichbarkeit der angeführten Zahlen nur als bedingt zu betrachten, da ja zum Teil vollkommen verschiedene Dinge, wie z. B. landwirtschaftliche Löhne, Düngemittel und Großhandelsindizes nicht von Land zu Land in eine vergleichende Beziehung gesetzt werden können. Der Wert der obigen Zahlenaufstellung liegt vor allem, wie gesagt, in der Möglichkeit, den allgemeinen Zug der Entwicklung zu erkennen.

Christoph Freih. v. d. Ropp.

### Börsenberichte

Ljubljana, 29. d. Devisen: London 173.15—176.35 (in freien Verkehr 213.89—217.09), Paris 97.75—100.05 (120.81—123.11), New York 44.25—44.85 (54.80—55.20), Zürich 995.1005 (1228.18—1238.18), Amsterdam 2348—2386 (2896.93—2937.93), Brüssel 730.50—742.50 (902.23—914.23); deutsche Clearingschecks 14.30.

Zagreb, 29. d. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 0—437, 4% Agrar 53—0, 6% Begluk 0—80.50, 6% dalm. Agrar 0—74.50, 6% Forstobligationen 0—75, 7% Stabilisationsanleihe 91—94, 7% Investitionsanleihe 97—98, 7% Seligman 90—0, 7% Blair 90—91, 8% Blair 94.50—95; Nationalbank 7100—0, Priv. Agrarbank 200—0.

### Die englisch-französische Kontrolle über die Rohstoffzufuhr der neutralen Länder

Diese Kontrolle erstreckt sich nicht nur auf die Einfuhr von Rohstoffen aus England, Frankreich sowie den französischen und englischen Kolonien, sondern auch auf die für die neutralen Länder bestimmten Rohstofftransporte via Suez und Gibraltar

London, 30. Nov. Wie man aus gut unterrichteter Quelle erfährt, werden England und Frankreich ihre Kontrolle über die Rohstoffzufuhr nach den neutralen Ländern, welche die betreffenden Rohstoffe über die Häfen des Mittelmeeres importieren, verschärfen. England und Frankreich werden eine straffere Koordinierung ihrer diesbezüglichen Kontrollmaßnahmen vornehmen. Die zuständigen französischen und englischen Stellen sammeln alle verfügbaren statistischen Angaben über den Rohstoffbedarf der verschiedenen Länder des Mittelmeerbassins während der letzten 10 Jahre. Die Kontrolle der Rohstoffzufuhr nach den neutralen Ländern des Mittelmeerbassins wird sich nicht nur auf die aus England, Frankreich und den englischen und französischen Dominions und Kolonien stammenden Rohstoffe erstrecken, sondern es wird auch eine schärfere Kontrolle über die Rohstofftransporte aus anderen Ländern via Suez und Gibraltar ausgeübt werden. Bekanntlich haben die Länder der Balkanhalbinsel und des Mittelmeerbassins früher einen großen Teil der von ihnen benötigten Rohstoffe über

die nordeuropäischen Häfen eingeführt, was heutzutage unmöglich ist. Augenblicklich geschieht die Rohstoffzufuhr dieser Länder ausschließlich über die Häfen des Mittelmeeres und alle diese Transporte müssen also Suez oder Gibraltar passieren. Wie man erfährt, wird bei Ausübung dieser Kontrolle auch der erhöhte Bedarf der neutralen Einfuhrländer an gewissen Rohstoffen berücksichtigt werden, da die kriegführenden Staaten heute nicht in der Lage sind, den betreffenden Ländern gewisse Fertigprodukte zu liefern, zu deren Herstellung die betreffenden Rohstoffe erforderlich sind.

### Gründung einer besonderen Institution für die Rohstoffversorgung der metallurgischen Industrie

Beograd, 30. Nov. Kürzlich wurde im Ministerium für Handel und Industrie eine Konferenz mit den Vertretern der metallurgischen Industrie des Landes abgehalten. Auf dieser Konferenz wurde die Frage der Versorgung der jugoslawischen metallurgischen Industrie mit allen erforderlichen Rohstoffen und insbesondere mit Alteisenerz und Koks eingehend erörtert.

Wie der »Jugoslawische Kurier« aus gut unterrichteter Quelle erfährt, wurde auf dieser Konferenz der Beschluß gefaßt, in kürzester Frist eine unter der unmittelbaren Kontrolle des Staates stehende besondere Institution zu gründen, welche die Aufgabe haben wird, die Versorgung der jugoslawischen metallurgischen Industrie mit allen von ihr benötigten Rohstoffen sicherzustellen. Diese Institution wird vor allem dafür zu sorgen haben, die Sammlung des im Lande vorhandenen Alteisens systematisch und rationell zu organisieren. Eine andere wichtige Aufgabe dieser Institution wird darin bestehen, die Versorgung der metallurgischen Industrie mit ausreichenden Mengen von Koks sicherzustellen.

× Scharfe Eintreibung der Bauernschulden. Am 1. November d. J. war die dritte Rate der Bauernschulden fällig, die Priv. Agrarbank erhielt jedoch bisher nur sehr geringe Summen auf Rechnung der Annuitäten. Aus den eingezahlten Summen werden den Geldinstituten entsprechende Summen als Entschädigung für die abgetretenen Bauernschulden flüssig gemacht. Es wird daher darauf aufmerksam gemacht, daß die Steuerämter den Auftrag erhalten haben, die fälligen Annuitäten der Bauernschulden mit aller Strenge einzutreiben.

× Die Ausfuhr von Waren, deren Wert 250 Dinar übersteigt. Beograd, 30. d. Der Finanzminister hat einen Entscheid unterzeichnet, wodurch der Absatz 1 des Art. 6 der Vorschriften über die Regelung des Devisen- und Valutenverkehrs folgendermaßen abgeändert wird: Bei der Ausfuhr von Waren, deren Wert 250 Dinar übersteigt, muß Valutensicherstellung erfolgen und die Ausfuhr kann nur auf Grund einer seitens der Nationalbank oder eines befugten Geldinstitutes ausgestellten Bescheinigung erfolgen. — Bekanntlich war bisher für die Ausfuhr von Waren im Werte von bis zu 1000 Dinar keine solche Bescheinigung erforderlich.

× Eine Verordnung über das Fällen u. die Ausfuhr von Nußbaumstämmen ist in Vorbereitung. Beograd, 30. d. Wie man erfährt, wird an maßgebender Stelle der Entwurf einer Verordnung über das Fällen und die Ausfuhr von Nußbaumstämmen ausgearbeitet. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt. Es verlaute jedoch, daß für das Züchten von Nußbäumen völlig neue Vorschriften gelten sollen. Eine besonders gründliche Abänderung werden die Vorschriften, welche das Fällen und die Ausfuhr von Nußbaumstämmen betreffen, erfahren. Die gefällten Nußbaumstämme sollen in erster Linie für die Deckung des inländischen Bedarfes dienen und es sind besondere Maßnahmen vorgesehen, um jede unnötige Verringerung der Nußbaumbestände zu verhindern.

× Die geschätzten Abonnenten der »Mariborer Zeitung« werden höflich darauf aufmerksam gemacht, daß das Monatsabonnement für den Bezug des Blattes stets im vorhinein zu entrichten ist. — Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung«.

### Indeziffern der Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse und landwirtschaftlicher Bedarfsartikel

	1932	1933	1934	1935	1936	1937
Deutsches Reich (1930 = 100):						
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	91.3	86.8	95.9	102.2	104.9	104.6
Künstliche Düngemittel	70.4	70.2	68.7	66.8	66.8	57.0
Landwirtschaftliches totes Inventar	116.1	116.1	111.1	111.1	111.6	112.7
Industrielle Konsumgüter	117.5	117.7	117.3	124.0	127.3	133.2
England und Wales (1911-13 = 100):						
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	112.0	107.0	114.0	117.0	122.0	133.0
Futtermittel	95.0	85.0	91.0	87.0	93.0	120.0
Künstliche Düngemittel	90.0	90.0	90.0	88.0	89.0	92.0
Gesamt-Großhandelsindex	94.0	93.7	96.4	99.5	104.4	120.0
Jugoslawien (1926 = 100):						
Pflanzliche Erzeugnisse	67.5	57.2	57.4	68.2	69.7	74.1
Tierische Erzeugnisse	56.6	57.1	55.4	56.6	60.0	65.1
Industrielle Erzeugnisse	66.2	70.8	67.4	66.7	69.7	77.6
Gesamt-Großhandelsindex	65.2	64.4	63.2	65.9	68.4	74.7

derungen oft in der dem Weltmarkt entgegengesetzten Richtung. Ein Vergleich der Weizenpreise Berlins mit denen von Liverpool und London, die ungefähr den Weltmarktpreis darstellen, zeigt uns, wie weit die Preisbildung in Deutschland unabhängig vom Weltmarkt erfolgte. Im Jahre 1935 betrug der Weltmarktpreis etwa 50 v. H. des deutschen Preises, um während der Weizenhaussens 1936-37 auf 70 v. H. der deutschen Preise zu steigen; in der ersten Jahreshälfte 1938 sanken sie wieder auf 50 v. H., diese Bewegung nach unten hat sich bei den Weltmarktpreisen bekanntlich bis zum Sommer 1939 in verstärktem Maße fortgesetzt.

Trotz der Unabhängigkeit Deutschlands von den Weltmärkten und trotz der Tatsache, daß es für seine Begriffe eine internationale Landwirtschaft nicht gibt, wird ein Blick in die Welt der agrarischen

den, Ländern auch die Kosten der Erzeugung (Löhne, Bedarfsartikel) sehr stark gestiegen, so daß ein Teil von der Steigerung der Verkaufserlöse durch sie wieder aufgezehrt wurde. In einer Reihe von Ländern hat sich die Preisschere in der Berichtszeit sogar noch erheblich weiter geöffnet, so daß nicht unbedingt, wie es der Bericht tut, von einer allgemeinen Besserung der Lage der Landwirtschaft gesprochen werden kann. Zumindest kann von einem Aufgewogensein zwischen dem industriell-gewerblichen und dem landwirtschaftlichen Bereiche in den wenigsten Ländern und Volkswirtschaften die Rede sein; die Besserung ist höchstens relativ, im Vergleich zu den Jahren der schwersten Krise.

Lehrreich ist der Vergleich der Preise landwirtschaftlicher Erzeugnisse und landwirtschaftlicher Bedarfsartikel, den die Un-

**Unsere Kueengeschichte**

**Ein Traum**

Von Draga Nietzsche-Hegedušic.

Gegen Morgen, wenn der Schlaf schon leiser wird, und die Gedanken zu wandern beginnen, kommen die Träume. Zumeist wirre und seltsame, die in ferne Länder führen, in niegeschauten Sphären — aber auch klare Erlebnisse, die uns oft noch beim Erwachen verfolgten.

So träumte ich unlängst von einem kleinen Prinzen. Er mochte 14 Jahre alt sein. Sein Antlitz war klar und durchsichtig und das dunkle Haar fiel ihm in schweren Locken bis auf den Hals herunter. Ich lernte ihn in einer großen Gesellschaft kennen.

»Wie heißt du?« frug ich ihn.

»Ottokar von Blendheim,« antwortete er. Sein Wesen war ruhig und verschlossen und verband die Anmut eines Kindes mit der scheuen Würde eines Erwachsenen. Wunderbar waren seine Augen. Das tiefe Leuchten darinnen weckten eine große Zärtlichkeit in mir, sodaß ich den Wunsch verspürte, ihn mein eigen zu nennen.

Jedermann wunderte sich, daß ich, obwohl mein eigener Sohn schon erwachsen war, nochmals die Verantwortung der Erziehung eines Kindes auf mich nehmen wollte. Aber für mich gab es nichts mehr, als diesen Knaben, — eine fast schmerzliche Liebe zog mich zu ihm hin. Ich erfuhr, daß er keine Eltern mehr hatte, ein Großoheim versah bei ihm Vaterstelle. Und zu diesem Manne machte ich mich auf, Ottokar zur Seite.

Wir mußten viele Gemächer durchschreiten, mit glänzenden Parketten und roten Samstühlen in den Ecken. Schweigsame mißtrauische Diener standen an den Türen und verneigten sich, sobald wir vorüberkamen. In einem Saal mit spitzbogig umrahmten Fenstern saß der Oheim. Er hatte ein finsternes Gesicht voller Runzeln und seine dünnen Lippen ver schwanden fast in seinem Bart. Er saß vor einer kupferbeschlagenen Truhe und seine Hände waren zu Fäusten geballt. Kalt und aufmerksam sah er uns entgegen. Jedenfalls hatte ich große Angst vor ihm, doch ein Blick auf den holdseligen Knaben an meiner Seite, gab mir Mut meine Bitte zu stammeln.

Aber nur Hohn war die Antwort. Von der Wand lösten sich zwei dunkle Gestalten, um uns zu trennen.

So schnell, wie man atmet, waren wir zur Türe draußen, durcheilten die Gemächer und stürzten zur Treppe.

Und da — ein Schrei des Glücks, dem jeder Tropfen Blut in den Adern Antwort klopfte: vor dem Tor stand ein Wagen, bespannt mit zwei Pferden!

Schon soßen wir am Bock und hieben auf die Tiere ein, die sich auch gleich in Galopp setzten. Aber so blitzschnell auch Bäume u. Häuser an uns vorüberausen, wir schienen doch nicht vorwärts zu kommen, und hinter uns, das wußte ich, waren die Verfolger. Meine Hände wurden langsam müde, ich spürte, daß ich nicht weiter konnte, aber jedesmal trieb mich die aufsteigende Angst zu neuer Anstrengung.

Da sah ich im Dunkel die Umrise einer Mauer und ließ die Zügel fallen. Es war finster, aber wir hielten uns fest an den Händen und strebten auf die Mauer zu. Irgendwie gelangten wir auch darüber.

Im blassen Sternenlicht sah ich, daß wir uns in einem Garten befanden.

Jenseits der Mauer vernahm man ein aufgeregtes Murmeln, das zu einem Geheul anschwoh. Aber hier war Frieden und Stille.

»Ottokar!« rief ich, denn ich fühlte seine Hand nicht mehr in der meinen.

»Ottokar!« Aber keine Antwort kam. Sogleich hatte ich das wehe Gefühl, daß alles zu Ende war.

Da sah ich den Knaben weit von mir. Ein Glanz ging von ihm aus, wie ein bläulicher Schein. Er war blaß, nur seine Lippen glühten und seine Augen.

Umsonst streckte ich die Hände nach ihm aus — irgend eine Wolke verdeckte ihn, und ich erwachte jäh...

Jetzt, während ich diese Zeilen durchlese, fühle ich, daß es nichts Schwereres gibt, als die genaue Schilderung eines Traumes. Die Leichtigkeit, die Zartheit, die Empfindung sind nicht wiederzugeben.

Damals ging ich den ganzen Tag in Trauer umher, so, als hätte ich ein teures Wesen verloren.

Unter dem Namen Blendheim fand ich später eine Apfelsorte in meinem Gartenbuch, in dem ich abends vorher gelesen hatte. Aber der Knabe wies keine Ähnlichkeit mit irgendjemanden auf, den ich einmal im Leben begegnet wäre.

**Die neuen MENE**



mit der bequemen **Druckknopf-Einstellung**

**Wie wünscht:**

Hohe Leistung, edlen Klang, geschmackvolles Aussehen, hohe Qualität des inneren Aufbaues?

der wähle sich einen von den **10** preiswerten Mende-Modellen!

Vertreter in ganzem Reich. Vertreter für Maribor und Umgebung: **M. OZVATIC, Cafova ul. 1** Vertreter für Murska Sobota und Umgebung: **NEMEC JANEZ, Aleksandrova 6**



**ZEISS**  
Dipl. Optiker  
**E. PETELN**  
MARIBOR - BRAJSKI TRG 7

**P**  
**IROFANIA**  
**ABZIEHBILDER**  
werben mit Erfolg, immer und überall  
Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Offerte  
**MARIBORSKA TISKARNA D.D.**  
Maribor, Kopaliska 6

**Kartonagefabrik**  
Telephon 24-72

empfeilt ihre bestbekanntesten Erzeugnisse

**ERGO**

Maribor, Rajčeva ulica 5

**Geschenksendungen**

ins Ausland (Pakete á 5 kg) übernimmt **UHLER, Delikates, Aleksandrova cesta 13**

**Sag' doch ja zu mir**

ROMAN VON GERT ROTHBERG

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Moister, Werdau.

»Hm«, reißt der Bürgermeister sie aus ihren Gedanken, »wenn Sie mit einem ordentlichen Mann verheiratet wären, der gewissenhaft seiner Arbeit nachgeht und seinen festen Wochenlohn heimbringt, dann könnte man von der Gemeinde her eine Hypothek bewilligen, damit die Gebäude neu hergerichtet werden könnten.«

»Ich will kein Geld borgen, ich schlage mich auch so durch.«

»Baufällig ist's, gar so baufällig ist's!« seufzt er und denkt an den Krauer und an den Brandtner, die nun die alten Baracken noch länger sehen müssen.

Das Mädels neben im meint indes trotzig:

»Ist ja meine Sache, ob's mir hier gefällt oder nicht!«

Der Bürgermeister zieht den runden Kopf ein, als hätte sie ihm draufgeschlagen. Er ist so verschupft, er hat es doch so gut mit ihr gemeint. Aber als Angelika ihn anlächelt, ist er gleich wieder versöhnt.

»Wie Sie wollen! Ich hätte es jetzt auch nicht festmachen können, ich muß erst die Zustimmung der Gemeinderäte haben.«

Angelika nickt, und er denkt an den Krauer und wie der seine Zustimmung niemals geben wird, auch wenn das Mädels eines Tages um die Hypothek bitten käme

»Na, mit den Feldern wissen Sie nun Bescheid, lenkt er das Gespräch auf ein anderes Gebiet.

»Ja, ich weiß jetzt, wie alles steht und liegt.«

die Witwe Plinner bitten soll, ihr Feld zur Erweiterung des Friedhofes der Gemeinde zu verkaufen, sinniert er vor sich hin: Da sitzt nun das Mädels zwischen ausgesprochenen Feinden. Der Krauer und der alte Brandtner wollen sie dort nicht. Der Michael aber, der hat ihr ja in der Gemeinderatssitzung mächtig die Stange gehalten. Der — —

Auf einmal pfeift sich der Bürgermeister eins. Ihm ist der Gedanke gekommen, daß vielleicht der stattliche junge Bursch nicht allzu böse über diese nette Nachbarin sein wird. Das Pfeifen geht in ein neidvolles Grunzen über: Wenn man doch auch noch ein junger Kerl wäre! Aber das Gezänk und Gekeif daheim hat einen ja vorzeitig gleichgültig und schwerfällig gemacht. —

Am Abend gibt es auf dem Brandtnerhof einen heftigen Streit zwischen Vater und Sohn.

»Der Krauer sagte mir, daß du auf der Seite dieser hergelaufenen Person, der Fremden, bist!« tobt der Alte.

»Was ihr nur alle zusammenhabt? Sie ist eine Deutsche, genau wie wir Deutsche sind! Dann aber vergiß zweitens nicht, daß ihr Großvater aus dem Gehöft abstammt.«

Der alte Brandtner ist auf einmal still. Er rechnet aus, um welchen Detloff es sich dann wohl handeln mochte. Das könnte der sein, der seinerzeit wegen einem Mädels, das einen andern nahm, das Dorf verließ. Die jetzt auf dem Detloffgehöft sich einnistete, war also doch keine Fremde! Das änderte allerdings ein

wenig die Sachlage. Trotzdem dünkte es ihm nicht recht, daß nun der Krauer das Nachsehen haben sollte. Und der alte Brandtner redet in diesem Sinne mit dem Sohne.

»Du wirst ja sehen, daß sie das allein nicht schafft, wirst es ja sehen!« sagt er boshaft und greift nach seiner Pfeife, die seine Frau schon fürsorglich gestopft hat.

Aber das Streichholz verlöscht, die Pfeife hält der Alte in der Hand, der Mund steht ihm offen und die Augen blicken auf die Tür, durch die der Sohn hinausgegangen ist.

»Ich werde ihr eben ein bißchen helfen!«

Die Worte klingen dem alten Brandtner noch in den Ohren. Wie denn? Sein Sohn hat das gesagt? Was ging denn den die Fremde an? Na warte, mein Derrn, so einfach ist es denn doch nicht, hier Unheil in der Nachbarschaft zu stiften. —

Michael Brandtner ist in den Garten gegangen, zu jener Stelle, wo es nach zeitigen Aepfeln duftet und sich dazwischen so ein herber Geruch von Balsaminen mischt. . . So ein liebes verlassenes Ding! Einen soll sie jedenfalls haben, der es gut mit ihr meint! Nimmt er sich trotzig vor. Er kann es indes nicht verhindern, daß er nun an Tora Forke denken muß. Gewiß, seine Braut ist sie noch nicht; aber alle wissen, daß sie es einmal sein würde. Plötzlich ist sie ihm fremd. Ihn zieht es unwiderstehlich hinüber zu Anka, die einsam durchs Leben geht und der keiner hier wohlwill. Vorsichtig späht er um sich. Es wird schon dunkel. Aber er muß noch eine Weile warten.

»Da wäre ich, Anka!« Sie fährt zurück.

»Du bist gekommen? Du kommst immer wieder zu mir?«

»Sollte ich es nicht?«

»Oh, ich freue mich!«

Er sieht sich um. Dann setzt er sich und zieht sie an sich. Angelika hört seinen

starken ruhigen Herzschlag und in ihr wird es auch ruhig. Sie reden kaum einige Worte. Seine starke Hand streicht behutsam über ihren Kopf. Sie hält ganz still. Es hat sie noch keiner geliebt. Seit gestern ist etwas ganz Neues in ihrem Leben.

»Du bist der Bauer vom Brandtnerhof?«

»Noch nicht, Vater ist da und die Mutter. Sollen mir auch noch recht lange erhalten bleiben, wir leben alle gut miteinander. Meine beiden Brüder sind im Kriege geblieben, meine drei Schwestern sind verheiratet und kommen selten heim, es ist zu weit.«

»Dürfen die Leute wissen, daß du hierher zu mir kommst, Michael?«

»Es ist wohl besser für dich, wenn es niemand erfährt.«

Da gleitet sie ihm von den Knien herab. Ihre Stimme klingt dunkel:

»Der Erbe vom Brandtnerhof hat hier nichts zu suchen —«

»Das darfst du nicht denken, ich habe dich gern.«

»Das habe ich dir geglaubt. Ich habe aber nichts verbrochen, daß einer sich nur des Nachts zu mir schleichen müßte.«

Er faßt nach ihr mit hartem Griff.

»Hör zu: Zwischen diesem Gerümpel, unter diesem Dach, das längst diesen Namen nicht mehr verdient, kannst du nicht bleiben! Keiner weiß, woher du das Geld hast, wenn du bauen und ausbessern läßt. Schaffe dir auch ein paar gute feste Möbel an, dann bist du hier geborgen. Ich werde dir das Geld hierzu geben.«

»Du willst mir Geld geben? Michael Brandtner, das darf ich nicht annehmen. Es wäre nur möglich, wenn du es ehrlich mit mir meinst. Aber dann wiederum würde sich das Bauen hier erübrigen, — denn dann käme ich doch eines Tages zu dir auf den Hof.«

Er hat sie losgelassen, ist selber auch aufgestanden.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre, Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 5 Dinar in Postmarken beizuschließen

## Verschiedenes

**Hotel, Café, Restauration**  
»Orel«. Prima »Laško piv«: Märzen, Thermal, Zlatorog schwarzes, Ljutomerser Sortenweine. Jed. Freitag Meer- und Süßwasserfische. Samstag Languste, Wildbret und Leberwürste. 11198

**Zuckerkrank!** Diabetiker-mehl, Broi, Zwieback und Kekse bekommen Sie nur im Backhaus Rakuša (Robaus). Koroška c. 24. 10781

**Werte Damen** Maribors und Umgebung werden auf meinen Modsalon aufmerksam gemacht: Mäntel, Kostüme, Kleider, Mieder aller Art werden schnell und billig angefertigt. Alte Kleider werden in neue umgearbeitet. Modsalon Klemšček, Maribor, Tyrševa 14-II, rechts. 11132

**Auslandspakete**, Krainerwürste, Salami etc. liefert »Kavallir«, Gosposka 28, Maribor. 11250

**Anleihe bis Din 40.000** gegen Intabulierung auf 1. Stelle a. schönen Besitz suche. Zuschr. erbeten an die Verw. unter »Mehrfache Sicherstellung«. 11211

**Tomše, Pekre:** Am Samstag und Sonntag Wurstschmaus. 11221

**Vorzügliche u. billige Weine** für zu Hause in beliebiger Auswahl bei Senica, Kneza Koclja 5. Heute Donnerstag und Samstag Hauswürste. 11230

**Kurzfristig zur Auswertung d. Konjunktur** sucht techn. Werkstätte laufendes Geldkredit bei persönlicher Geldverfügung und Anteil, Zuschr. unt. »Absolute Sicherstellung« an die Verw. 11232

**Neu! Vollkommen trockenes Holz** und erstklassige Kohle erhalten Sie zu den niedrigsten Preisen im neuerrichteten Geschäft für Brennmaterial, Josip Gradišnik, Meliska cesta 41. 11203

**Weinverkauf** ab 5 Liter zu Din 8. Dr. Scherbaum, Meljski hrib 16, nur jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 2-5 Uhr nachm. 11153

**Große Rarität!** Sehr gut erhaltene Decke des amerikanischen Büffels (Bison), welcher bis auf einige Exemplare in Reservationen ausgerottet wurde, verkauft preiswert a. Gefälligkeit Kürschner Zeleznik, Kopaljska ul. 2. 11209

**Kohle 100 kg Din 28.—.** Fili-pančič, Kopaljska 10. 11212

**Prima Wein** ab 5 Liter Meljski hrib 22 zu Din 8.—, Tischler, täglich 1-4 Uhr. Flaschen können bei »Lia«, Aleksandrova 1, abgegeben werden. 11222

**IST IHR RADIO IN ORDNUNG?**  
**Radio Starkel**  
Maribor  
FACHMÄNNISCHE REPARATUREN

## Realitäten

**Schöner Hausanteil**, 250.000. Sehr gut gebaute Villa billig wegen Uebersiedlung. Rapidbüro, Gosposka ulica 28. 11251

**Parzelle**, ca. 1000 m<sup>2</sup>, am Kralja Petra trg zu verkaufen. — Zuschriften unter »Parzelle« an die Verw. 11146

## Zu kaufen gesucht

### Gold u. Silber

Brillanten, Versatzscheine dringend zu kaufen gesucht.

**M. Ilgerjev sin**

Maribor, Gosposka ulica 15. 3421

## Zu verkaufen

**Weinverkauf** ab 5 Liter. Meljski hrib 16, à din 8.— Dr. Scherbaum. Nur jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag von 2-5 Uhr. 11153

**Divan** zu verkaufen. Cankarjeva 10, Parterre. 11246

**Warme Untewäsche**  
Strümpfe, Handschuhe Wolle in großer Auswahl bringt zu günstigen Preisen  
**C. Büdefeldt**  
GOSPOSKA ul. 4-6

**Nettes, reines Kabinett möbl.**, separ. Eingang, mit voller Verpflegung im strengsten Zentrum ab 1. Dez. an Herrn oder Fräulein zu vermieten. Adr. Verw. 11004

**Weiße Kartoffeln und Kalkstaub** erhalten Sie bei der Kmetijska družba, Meliska cesta 12. 10828

**Im Blütenhonig** (geschleudert) von Din 15.— aufwärts kaufen Sie am besten direkt beim Imker. O. Crepinko, Zrinjskega trg 6, Geräteverkaufsstelle des Bienenzuchtvereines. 10991

**BOCKFLINTE**  
gut erhalten wird gekauft. Offerte unter »BOCKFLINTE« an die Verwaltung

## Zu vermieten

**Möbliertes separiertes Zimmer**, fließendes Wasser, Bad, Telefon im Haus, sofort zu vermieten. Anzufragen Cafe Orient. 11170

**Schön möbl. Zimmer**, sonnseitig, separ. Eingang, ist an soliden Herrn zu vermieten. — Maribor, Stritarjeva ul. 9. 11205

**Möbl. Zimmer**, schön, reinvergebe an ständige Person. Krekova 5, Part. links. 11213

**Zimmer** an Fräulein zu vermieten. Prima Konzertzither zu verkaufen. Zitherunterricht. Rajčeva 13-I, Tür 9. 11239

**Zwei Einzimmerwohnungen** sofort zu vergeben. Tržaška cesta 57. 11237

**Fräulein oder Frau** findet angenehmes Heim samt guter Verpflegung. Tyrševa 14-II, rechts. 11236

**Schön möbl., separ. sonniges Zimmer** sofort zu vermieten. Maistrova ul. 14-II, rechts. 11235

**Zweizimmerwohnung** mit Bad zu vermieten. Anzufragen Klavniška ulica 5. 11240

**Schöne Zweizimmerwohnung** mit Bad, Preis Din 780, ab 1. Jänner zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister. Tyrševa 24. 11241

**Möbliertes Zimmer** an eine ruhige Person zu vermieten. Anzufragen Slomškov trg 13. 11247

**Sonniges reines separiertes Zimmer** im Zentrum zu vermieten. Cvetlična 15. I. St., rechts. 11248

**Schön separ. möbliertes Zimmer**, 1-2 Betten, zu vergeben. Koroška 48. I. Stock. 11252

# Truthühner

geputzt zu billigsten Preisen täglich von 10-12 Uhr vormittags

**Maribor, Cvetlična ulica 20 im Hof**

**Dreizimmerwohnung**. Bad, gr. Vorzimmer und sonstiges Zugehör zu vermieten. Maistrova 16/I, Stock. Anfragen II. Stock, Tür 7. 11249

**Schöne Dreizimmerwohnung** mit allem Zugehör, Kralla Petra trg 9/II., sofort zu vermieten. Anzufragen bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka ulica 2. 11254

**Zimmer und Küche** zu vermieten. Dortselbst schöne Zither samt Kasten zu verkaufen. Anzufragen nachmittags Frankopanova 17, Kavarna. 11214

**Dreizimmerwohnung**, Küche, mit schönem Garten, nahe Frachtenbahnhof zu vermieten. Auch als Kanzlei. Anzufragen Meljska c. 10, Hausmeister. 11215

**Zweizimmerwohnung** zu vermieten. Beogradska ul. 18. 11218

**Große Küche und Zimmer** ist per sofort zu vermieten. Gubčeva 7, Pobrežje. 11112

**Alleinstehendes Pensionistenchepar** findet freie Wohnung auf einem Landbesitz. Unter »Stadt Nähe« an die Verw. 11223

**Zweizimmerwohnung** ab 1. Dezember an 2-3 ältere Personen zu vergeben. Jerovško va 15. 11226

**Zimmer und Küche** ab 1. Dezember zu vermieten. Bischof Melie, Kacijanerjeva ul. 22. 11228

## Stellengesuche

**Näherin**, perfekt im Weißnähen, Kleider u. Mieder, sucht Stelle. Gregorčičeva 18, Marjanišče, Therese Drolenik. 11156

**Ehrliches, braves Mädchen**, sucht Stelle bei kleinerer, beserer Familie. Adr. Verw. 11210

**Handelsangestellter**, militäretz, ehrlich, der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, wünscht in einer Spezeri- und Gemischtwarenhandlung unterzukommen. Karl Strah, Grad Biselsko, pošta Sv. Peter. 11229

## Offene Stellen

**Tüchtige Weißnäherin u. Lehrmädchen** für Miedernähen gesucht. Meljska c. 3, Ekspreß. 11216

## Korrespondenzen

**Welch älterer, feiner Herr** würde mit ebensolcher Frau diskrete Freundschaft schließen? Briefe mit voller Adresse unter »Verschwiegen« an die Verw. 11224

**Bettfedern und Daun**  
Chemisch gereinigt  
»WEKA« Maribor, Aleksandrova cesta 15

# GRAJSKI und ESPLANADE-KINO

bringen gemeinsam am Freitag, den 1. Dezember und an den folgenden Tagen den größten Film aller Zeiten, den schönsten Film aller Zeiten, den teuersten Film aller Zeiten, den herrlichen Technicolor-Film mit wundervollen Gesang- und Musikeinlagen, sowie der glänzendsten Ausstattung

# Schneewittchen und die 7 Zwerge

Ein Großfilm aus der Märchenwelt, hergestellt von Walt Disney in dreijähriger, aufreibender Arbeit von 800 Zeichnern, unzähligen Musikern und Technikern. Millionen und Millionen waren notwendig, um dieses Meisterwerk entstehen zu lassen. 360.000 Bilder wurden aus Hunderttausenden von Zeichnungen hergestellt. — Wegen diese außerordentlichen Aufwandes bei der Herstellung des Films muß dieser in beiden Kinematographen gleichzeitig vorgeführt werden. — Die Vorstellungen finden statt an Werktagen um 16, 18.45 und 20.45 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 14.30, 15.30, 18.45 u. 20.45 Uhr statt. Kartenvorverkauf täglich von 9 bis 12 und ab 15 Uhr. — Außerdem Sonntag, den 3. Dezember um 10.30 Uhr Matinee-Vorstellung im Esplanade-Kino bei ermäßigten Preisen und im Grajski Kino mit Nikolo-Auftritt bei gewöhnlichen Preisen.

## ESPLANADE KINO

Es folgt die deutschsprach. Großoperette

# Rosalie

Eddy Nelson spielt die Hauptrolle in diesem neuen musikalischen Schlager im Stile des »Weißen Fleders«.

## GRAJSKI KINO

Achtung! Unser nächster Film die köstliche Komödie von der Salonikifront des Weltkrieges

# Mademoiselle Docteur

mit Ditta Parlo.

# J. Huttec in der Maribor



Erste heimische Cloth- und Silkfabrik

Erzeugung von Baumwollgeweben

Halbwoll- und Wollstoffen

Erste heimische Zwirnfabrik

Modernste Spinnerei

Beschäftigt 1600 Arbeiter



**Nikolageschenke**

**Ivan Kravos**

Maribor

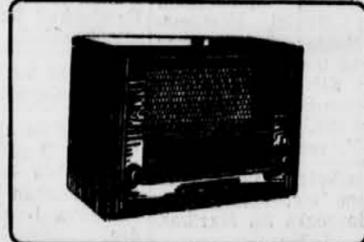
Aleksandrova ccsta 15

## TELEFUNKEN RADIO-APPARATE

**Reparaturen**  
sämtliche Marken werden  
in unserer **modernst**  
eingerrichteten

**Radio-  
Werkstätte**  
raschest und billigst  
durchgeföhrt

Unerreicht in Ton und Leistung!



**RADIO-STARKEL MARIBOR**  
Tel 26 85 TRG SVOBODE No. 6 Tel. 26-85

## OSIGURANICKA ZASTITA

Versicherungstechnisches Unternehmen Zagreb, Palmotičeva ul. 23 Teleph. 24-113  
Pošt. pret. 337.

Es ist wichtig, nützlich, zeit- u. geldersparend für jeden Versicherten (ins-  
besonders Industrie), die Versicherungspolizzen durch die

### Osiguranička zaštita

fachlich überprüfen und in steter Aufsicht halten zu lassen und sich  
deren Mithilfe bei Schadenliquidationen zu sichern.

**Vollständige Unparteilichkeit und Sachlichkeit!  
Verwendung erstklassiger Fachkräfte! Keine Vermitt-  
lung von Versicherungen! Zahlreiche Referenzen!**

Verlangen Sie unverbindliche Offerte für Polizzenrevision und Ausführung  
von Schätzungen durch autorisierte Experten. Die Billigkeit derselben wird  
Sie veranlassen, die zeitraubende und schwierige Behandlung der Versiche-  
rungsangelegenheiten in sachverständige Hände zu legen und mit der

### Osiguranička zaštita

sofort in Verbindung zu treten.

M-195

**Ältestes Unternehmen dieser Art!**

### Danksagung

Für alle die vielen lieben Beweise der Anteil-  
nahme an dem Hinscheiden unseres innigstgelieb-  
ten Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters,  
Herrn

### Stanislav Vidovič

Schneidermeister und ehemaligen Fachlehrer

sprechen wir tiefgerührt den wärmsten Dank aus.  
Besonders danken wir Herrn Dr. Thalmann für die  
aufopfernde ärztliche Hilfe und der Schwester S.  
Ludovika für die hingebende Pflege. Herzlicher  
Dank sei auch den Rednern Herren Pravdič und  
Eržen, dem Gesangsverein »Frohsinn« und der Ka-  
pelle der Eisenbahnarbeiter und -angestellten, so-  
wie allen Spendern der schönen Kränze und Blu-  
men wie allen jenen ausgesprochen, die unserem  
teuren Verbliebenen in so stattlicher Anzahl das  
letzte Geleit gegeben haben.

Maribor, 29. November 1939.

11208

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Gute Bettwaren

mit prima Füllung  
Bettfedern, Daun-  
fertige Kopfpöster  
Roßhaarpöster  
Matratzen, Wohl-  
und Daunendecken

„**WEA**“, Maribor

Aleksandrova c. 15

Courant auf Verlangen

## WEINE

AUS PEKRE!

Echter Eigenbauwein aus  
Pekre (Pickerer) vom  
Jahre 1938 und 1939  
5 Liter zu Din 30,—,  
35,— oder 40,— bei

Dr. Ernst Reiser, Pekre 57

## Schöne Verpackung

ist die beste Reklame für gute Ware!

»**DRAVA**«

Lesna industrija d. d. — Maribor, Meljska ccsta 91

**Der Winter steht vor der Tür!**

Deshalb gute

# KARO SCHUHE